

Unverkaufte Elektroautos können eine Todesspirale für die Autoindustrie bedeuten.

geschrieben von Chris Frey | 6. August 2023

Ronald Stein

Endlose staatliche Subventionen zur Förderung des Verkaufs von E-Fahrzeugen scheinen nicht in der Lage zu sein, das logische Denken und die zahlreichen Bedenken der Durchschnittsbürger zum Kauf von E-Fahrzeugen zu zerstreuen.

Die Autoindustrie steht vor der Herausforderung, Käufer zu finden, die ernsthafte Bedenken bezüglich einer Vielzahl von Themen im Zusammenhang mit E-Fahrzeugen haben:

- Reichweite,
- Zuverlässigkeit des Fahrzeugs,
- Preis,
- die Verfügbarkeit von Strom für den Aufbau der Ladeinfrastruktur,
- Ladezeit,
- die Kosten und die Lebensdauer der Batterien und ihre Umweltauswirkungen,
- die tatsächliche Auswirkung von E-Fahrzeugen auf die Reduzierung der Kohlenstoffemissionen,
- die wachsenden Statistiken über unkontrollierbare Brände von Lithiumbatterien in E-Fahrzeugen,
- Probleme mit dem Batterierecycling und der Entsorgung,
- Bedenken, dass der Freifahrtschein für E-Fahrzeuge, die Autobahnen zu nutzen und keine Kraftstoffsteuern zu zahlen, mit der Vehicle Mileage Tax (VMT) enden wird, d.h. mehr Kosten für die E-Fahrzeugbesitzer der Zukunft,
- die Befürchtung, dass nach dem Vorbild Großbritanniens die Ladestationen für Privathaushalte mit separaten Zählern ausgestattet werden, so dass für das Aufladen von E-Fahrzeugen höhere Tarife gelten, die zur [Stabilisierung](#) des Stromnetzes beitragen, was wiederum weitere Kosten für die zukünftigen Besitzer von E-Fahrzeugen bedeutet.

Ein weiteres Problem für die Automobilindustrie ist es, die Käufer davon zu überzeugen, dass es ethisch, moralisch und sozial verantwortungsvoll ist, ein Elektroauto zu kaufen, zumal die meisten der exotischen Mineralien und Metalle, die für den Bau der Batterien benötigt werden, in Entwicklungsländern abgebaut werden, in denen es kaum Umwelt- und Arbeitsvorschriften gibt.

Interessanterweise beschreibt das 2021 für den Pulitzer-Preis nominierte [Buch](#) „Clean Energy Exploitations – Helping Citizens Understand the Environmental and Humanity Abuses That Support Clean Energy“ (Ausbeutung von sauberer Energie – Hilfe für die Bürger, die Umwelt- und Menschenrechtsverletzungen zu verstehen, die saubere Energie unterstützen) in hervorragender Weise die fehlende Transparenz über die Auswirkungen der grünen Bewegung auf die Ausbeutung der Menschheit in den Entwicklungsländern, in denen die exotischen Mineralien und Metalle für die Herstellung der Batterien benötigt werden, welche die „grüne Elektrizität“ speichern. Ergänzend zum Buch gibt es einen 2-minütigen [Ausschnitt](#) aus Michael Moores [Dokumentarfilm](#) „Planet der Menschen“ aus dem Jahr 2020, der von mehr als 14 Millionen Menschen gesehen wurde und der zeigt, wie so genannter Ökostrom hergestellt wird.

Da die Zukunft schnell näher rückt, werden praktisch alle Automobilhersteller aufgrund staatlicher Vorgaben zur Verringerung der Emissionen ihrer Fahrzeugflotte in den kommenden Jahren nur noch E-Fahrzeuge herstellen. Um die niedrigen Emissionswerte für ihre Fahrzeugflotte zu erreichen, werden wir höchstwahrscheinlich immer weniger Hybride sehen, da die Autohersteller die Benzinmotoren in den Hybriden eliminieren müssen, um die niedrigeren Emissionsziele zu erreichen.

Das Problem ist, dass die Hersteller die „Lieferkette“ mit E-Fahrzeugen bei den Händlern auffüllen, aber sie sehen nicht die „Nachfrage“ nach E-Fahrzeugen in der Öffentlichkeit. Die aktuellen Profile der Elite-Elektroauto-Besitzer sind so, wie sie sind:

- hoch gebildet.
- hoch entlohnt.
- Familien mit mehreren Autos.
- niedrige Anforderungen an die Laufleistung des Zweitwagens der Familie, d.h. des E-Fahrzeugs.

Die derzeitigen Besitzer von E-Fahrzeugen unterscheiden sich deutlich von den meisten Fahrzeugbesitzern. Im Gegensatz zum Profil der derzeitigen E-Auto-Besitzer sind viele von ihnen Ein-Auto-Besitzer, und die meisten potenziellen Autokäufer sind weder so gut ausgebildet noch so gut bezahlt wie die Elite der E-Auto-Besitzer. Der Zwang zum Umstieg auf E-Fahrzeuge und die erzwungene Sparsamkeit könnten zu einer Rebellion derjenigen führen, die ein erschwingliches Fahrzeug benötigen.

Historisch gesehen werden in Amerika jährlich mehr als 55 Millionen Autos mit Verbrennungsmotor (ICE) verkauft, davon etwa 15 Millionen oder 27 Prozent als Neuwagen und 40 Millionen oder 73 Prozent als Gebrauchtwagen.

- Absatz von Neufahrzeugen: Im Jahr 2022 [verkaufte](#) die Autoindustrie in den Vereinigten Staaten etwa 13,75 Millionen Fahrzeuge. Diese Zahl umfasst den Einzelhandelsabsatz von etwa 2,9 Millionen [Pkw](#) und knapp 10,9 Millionen [Lkw](#).
- Verkäufe von Gebrauchtwagen: Der [Absatz](#) von Gebrauchtwagen in den Vereinigten Staaten belief sich im Jahr 2022 auf rund 38,6 Millionen Einheiten.

Mit insgesamt 50 bis 55 Millionen ICE-Fahrzeugen, die jährlich als Neu- und Gebrauchtwagen verkauft werden, ist es offensichtlich, dass die Automobilindustrie und die Wirtschaft vom Gebrauchtwagenmarkt für ICE-Fahrzeuge profitiert und floriert hat.

Bis heute hat die EV-Industrie praktisch keinen Gebrauchtwagenmarkt! Abgesehen von den ständigen Problemen beim Aufladen von E-Autos – wer will schon ein gebrauchtes E-Auto, bei dem bald ein teurer Batteriewechsel ansteht?

Da etwa 73 Prozent aller Autoverkäufe auf Gebrauchtwagen mit Verbrennungsmotor entfallen, könnte das Fehlen eines Wiederverkaufsmarktes für E-Fahrzeuge ein großes Problem für die Autoindustrie darstellen.

Da die meisten Bundesstaaten nicht über das ganzjährig gemäßigte Klima wie in Kalifornien verfügen, sollte die Verteilung des Besitzes von E-Fahrzeugen im ganzen Land ein Problem für die Autoindustrie darstellen. Da [40 Prozent](#) der E-Fahrzeuge in Amerika in Kalifornien stehen, verteilen sich die restlichen 60 Prozent auf die anderen 49 Bundesstaaten, also etwa 1+ Prozent pro Staat.

- Kalifornien [importiert](#) mehr Strom als jeder andere US-Bundesstaat, mehr als doppelt so viel wie Virginia, der zweitgrößte Stromimporteur, um das EV-Wachstum des Staates zu unterstützen. Kalifornien bezieht in der Regel zwischen einem Fünftel und einem Drittel seines Strombedarfs von außerhalb des Staates.
- In den anderen 49 Bundesstaaten gibt es so gut wie keine Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge, und einige von ihnen exportieren sogar ihren Strom nach Kalifornien!

Da das Stromangebot mit der steigenden Nachfrage nicht Schritt halten kann, ist Großbritannien dem Großteil der Welt voraus, indem es sein Stromnetz mit intelligenten Ladestationen schützt und separate Zähler für die Nutzer von E-Fahrzeugen einrichtet, um für ein neues Netz zu bezahlen!

- Ab dem 30. Mai 2022 müssen im Vereinigten Königreich neu installierte Ladegeräte zu Hause und am Arbeitsplatz „intelligente“ Ladegeräte sein, die mit dem Internet verbunden und in der Lage sind, Voreinstellungen vorzunehmen, die ihren Betrieb auf die Zeit von 8 bis 11 Uhr und 16 bis 22 Uhr beschränken.
- Zusätzlich zu den neun Stunden Ausfallzeit pro Tag können die Behörden für einzelne Ladegeräte in bestimmten Gebieten eine „willkürliche Verzögerung“ von 30 Minuten festlegen, um Netzspitzen zu anderen Zeiten zu vermeiden.
- Die [UK Electric Vehicles \(Smart Charge Points\) Regulations 2021](#) traten am 30. Juni 2022 in Kraft. Alle zu Hause installierten Ladestationen für Elektrofahrzeuge müssen separat gemessen werden und Informationen an das Smart-Meter-Datenkommunikationsnetz senden. Dadurch kann der Strom, der zum Laden von Elektrofahrzeugen verwendet wird, möglicherweise zu einem höheren Satz als Haushaltsstrom berechnet und besteuert werden. Die eingeführte Technologie ermöglicht auch die Rationierung von Strom für das Aufladen von E-Fahrzeugen, da die Regierung entscheiden kann, wann und ob ein E-Fahrzeug aufgeladen werden kann. Umgekehrt ist es auch möglich, bei Bedarf die Ladung der Batterie des E-Fahrzeugs zur Stützung des Netzes zu nehmen [angeschlossene Fahrzeuge zu entladen!].

Da die Bestände an neuen E-Fahrzeugen bei den Händlern immer weiter zunehmen, wird die Einführung von E-Fahrzeugen in den Lebensstil der Bevölkerung noch holprig werden.

Published August 1, 2023, at Heartland Institute

<https://heartland.org/opinion/unsold-electric-cars-may-be-signaling-a-death-spiral-for-the-auto-industry/>

Autor: [Ronald Stein](#) is an engineer, senior policy advisor on energy literacy for the Heartland Institute and CFACT, and co-author of the Pulitzer Prize nominated book "Clean Energy Exploitations."

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/08/03/unsold-electric-cars-may-be-signaling-a-death-spiral-for-the-auto-industry/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Neuer Chef des Weltklimarats gegen

Panikmache – zeichnet sich ein Ende des Klimaschwindels ab?

geschrieben von AR Göhring | 6. August 2023

von AR Göhring

Der Weltklimarat (*Intergovernmental Panel on Climate Change* IPCC) hat einen neuen Chef – den Schotten James Skea (gesprochen S-ki). Der macht gleich zum Amtsantritt klar,

„Die Welt wird nicht untergehen, wenn es um mehr als 1,5 Grad wärmer wird.“

Pikant – vor allem, wenn bedenkt, daß die Politik und die Medien von Panikmache leben, wie das verdeckte Interview mit dem CNN-Manager 2021 zeigte. Skea klingt völlig anders:

„Wenn man ständig nur die Botschaft aussendet, daß wir alle dem Untergang geweiht sind, dann lähmt das die Menschen und hält sie davon ab, die nötigen Maßnahmen zu ergreifen, um mit dem Klimawandel fertig zu werden.“

Auch wenn Skea als Professor für nachhaltige Energie am Londoner *Imperial College* einer der üblichen Verdächtigen ist, dürfte seine Sicht unter den Klimaforschern schon bekannt gewesen sein. Wenn gerade er nun auf den Chefstuhl gesetzt wurde – was sagt das über die Stimmung unter den Panikforschern aus? Sind sie der Meinung, daß Leute wie Gore, Schellnhuber, Rahmstorf und Latif den Bogen überspannt haben? Wollen sie die Wogen etwas glätten – quasi als „Ventillösung“ wie damals am Grenzübergang Bornholmer Straße? Oder erleben wir das Ende der Klimapanikmache, wie früher das Ende des „Waldsterbens“ und des Ozonloches?

Unwahrscheinlich – im Gegensatz zu früheren Öko-Panikerzählungen hat sich seit rund 40 Jahren ein weltweites Netz von Klimaprofiteuren entwickelt, das schon aus politisch-demokratischen Mitteln nicht so leicht zu zerschneiden ist. Wie ausgerechnet Angela Merkel in den 2.000ern bereits korrekt analysierte: Wenn der Windkraftausbau überhand nähme, könne man ihn demokratisch irgendwann nicht mehr begrenzen, weil es schon zu viele Profiteure gäbe. Und da sind wir jetzt angelangt!

NGOs, Medien, öffentlicher Dienst, etliche Beamte, geförderte Klima-Firmen, Werbefirmen, Ministerien, UN- und EU-Strukturen – all das lebt praktisch leistungslos von der klimatischen Weltuntergangserzählung,

also fast nur von Zwangsabgaben wie Steuergeldern. Die Profiteure sind reich an Zahl und sitzen auch noch an den Schalthebeln der Macht. Es ist daher nicht von einem selbsteingeleiteten Abbau des Klimaschwindels auszugehen, eher von einer PR-Maßnahme.

Wird ein wirtschaftlicher Wasserkopf von Abzockern und Schnorrern zu groß, machen sich dessen Mitglieder untereinander Konkurrenz. Mit dem Ergebnis, daß einige Unter-Interessensgruppen versuchen, andere zu verdrängen, wie in jeder gewöhnlichen Partei. Gefährden völlig abgehobene Panikmacher das Geschäftsmodell, rudern ruhigere Charaktere zurück und schalten die Alarmisten stumm. Das stabilisiert den kleptokratischen Komplex und sorgt letztlich für dessen verlängertes Leben. (Historiker mögen jetzt vielleicht an den Rauswurf des risikofreudigen Chruschtschow denken, und das Ende der SU erst 30 Jahre später.)

Verkauft wird Skeas alternative Haltung als „wahrer Klimaschutz“ – 0-Ton Bild:

Heißt im Klartext: Untergangsszenarien à la Klima-Kleber blockieren im Kampf gegen den Klimawandel.

In der Tat: Zwischen dem Blockieren der arbeitenden Bevölkerung durch beruflose und gelangweilte Oberschichtkinder, die sich auf der Straße festkleben, und dem Klimakollaps drängt sich kein offensichtlicher Zusammenhang auf. Auch nicht, wenn ebenjene 0-Kinder Kunstwerke mit Farbe und Essen bewerfen. Es riecht also sehr danach, daß mit IPCC-Chef Skea eine Phase der De-Eskalierung und damit Stabilisierung des klimafinanziellen Komplexes eingeleitet werden soll. Die großen Geschäftemacher mögen keine unkontrollierbaren und lärmenden Großmäuler und Klimakleber....

Die Fanatiker der globalen Erwärmung behaupten, dass die TERRORISIERUNG von Schulkindern deren Klimaverhalten verbessert: „Sie engagieren sich mit positiven

Aktionen“

geschrieben von Chris Frey | 6. August 2023

[Ethan Huff](#)

Da nicht genug Kinder im Schulalter auf die linke Klimawandel-Propaganda hereinfallen, **fordern** einige sich selbst als Professoren bezeichnende Klimafanatiker, dass Lehrer auf der ganzen Welt mehr Angst und Schrecken in ihre Lehrpläne zum Thema Klima einbauen sollen.

Laut den linken Professoren Russell Tytler von der [Deakin University](#) und Peter Freebody von der [University of Wollongong](#), beide in Australien, wird die „Turbo-Aufladung“ der Lehrerausbildung dazu beitragen, mehr Klimaangst in den Köpfen und Körpern der heutigen Kinder zu erzeugen, was sie dazu veranlasst, die Klimavorgaben der Regierung zu befolgen und ihr Klimaverhalten zu ändern.

Tytler und Freebody sind beide der Überzeugung, dass „die Argumente für Maßnahmen gegen den Klimawandel nicht mehr dargelegt werden müssen“, so der erste Satz in einem [Artikel](#), den sie gemeinsam für The Conversation verfasst haben und in dem es um die „Notwendigkeit“ geht, dass die Öffentlichkeit „nachhaltig“ auf den Klimawandel reagiert.

„Bildung ist entscheidend für die jetzt benötigten Arbeitskräfte und für junge Menschen, die zunehmend mit den sich beschleunigenden Realitäten des Klimawandels konfrontiert sein werden“, behaupten sie weiter und fügen hinzu, dass es „dringend notwendig“ sei, Lehrer in Klimapropaganda auszubilden, da viele von ihnen ein „unzureichendes Verständnis“ der Klima-„Wissenschaft“ hätten.

Viele Kinder, die das psychologische Trauma der Klimapropaganda nicht bewältigen können, greifen zu harten Drogen

Während einige Schüler die Klimapropaganda gelassen hinnehmen und die „positiven Maßnahmen“ akzeptieren, die ihre vom Klima besessenen Lehrer von ihnen verlangen, ergeht es anderen nicht so gut.

Klimaangst ist eine neumodische Krankheit, die sich schnell zu einer Epidemie entwickelt, auch in Schulen, wo einige Kinder, die mit ihrer Angst vor einem sich erwärmenden Planeten nicht fertig werden, zu harten Drogen greifen, um ihren Schmerz zu lindern.

Im Jahr 2019 reagierte Dr. Alex Wodak auf eine Untersuchung der Eissucht in New South Wales (NSW), indem er enthüllte, dass viele junge Australier aufgrund der ganzen [Klimapropaganda](#), die ihnen eingetrichtert wird, pessimistisch über ihr Leben und ihre Zukunft denken. Infolgedessen greifen viele von ihnen zu illegalen Drogen, die, solange

sie nicht vollständig entkriminalisiert sind, ihr Leben noch mehr zerstören werden, falls sie erwischt werden.

„Solange die jungen Australier nicht optimistisch in ihre Zukunft blicken, wird die Nachfrage nach Drogen stark bleiben“, erklärte Wodak und betonte, dass „Drogen“ neu definiert werden müssen, „und zwar in erster Linie als ein gesundheitliches und soziales Problem und nicht in erster Linie als ein Problem der Strafverfolgung“.

„Junge Menschen wollen verständlicherweise mehr Gewissheit über ihre Zukunftsaussichten, einschließlich Klima, Bildung, Arbeitsplätze und erschwinglichen Wohnraum. Der Wandel wird langsam und schrittweise erfolgen, wie alle sozialpolitischen Reformen.“

Bis in die frühen 1900er Jahre waren „Drogen“, wie die Regierung sie definiert, legal. In Australien beispielsweise wurde Opium bis 1906 besteuert und reguliert, und Coca-Cola in den Vereinigten Staaten enthielt bis zum Jahr 1903 Kokain.

Dann kam der Krieg gegen die Drogen, der mit einer globalistischen Übernahme der Regierung einherging, einschließlich derjenigen, die den Lehrplan für die öffentlichen Schulen festlegt. Jetzt werden die Schüler nicht nur mit Propaganda über das Klima, sondern auch über LGBT-Perversion und Kommunismus bombardiert, was einige dazu bringt, zu versuchen, den Schmerz mit Substanzen zu lindern, die nach dem Willen der Globalisten „illegal“ sein sollten.

Dies ist wichtig zu bedenken vor dem Hintergrund, was Kinder und Schüler heute von ihren Lehrern ertragen müssen, denen es mehr darum geht, ihnen die Angst vor der globalen Erwärmung einzuflößen, als sie für einen guten Lebensweg zu erziehen.

„Viele dieser Kinder, die sich nicht sichtbar selbst zerstören leiden, auch wenn sie nach außen hin ein normales Leben führen und ihr Leiden für sich behalten“, berichtet *Watts Up With That* über die Folgen der Klima-Indoktrination für Kinder.

„Wer weiß, wie viele der Kinder, die der ‚turbo-aufgeladenen‘ Klimaerziehung unterworfen sind, ein verkümmertes Erwachsenenleben voller psychologischer Schmerzen führen werden, ein Leben lang mit einem langfristigen psychologischen Trauma aufgrund ihrer ‚turbo-aufgeladenen‘ Klimaindoktrination zu kämpfen haben.“

Die neuesten Nachrichten über die Sekte des Klima-Extremismus und ihre übermäßige Konzentration auf die Gehirnwäsche der Jugend finden Sie auf [Climate.news.](https://www.climate.news/)

Quellen für diesen Beitrag: [WattsUpWithThat.com](https://wattsupwiththat.com/), [TheConversation.com](https://theconversation.com/), [NaturalNews.com](https://naturalnews.com/)

Link:

<https://www.newstarget.com/2023-06-15-global-warming-fanatics-terrorizing-children-climate-behavior.html>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Der ausgefallene Juli-Klimanotstand 2023 und nicht die von der GISS übernommenen Falschmeldungen in der Mainstreampresse

geschrieben von Chris Frey | 6. August 2023

Julierwärmung erst seit 1988, CO₂ ist nicht deren Ursache

Von Josef Kowatsch, Matthias Baritz, Raimund Leistenschneider

Inhalt:

- Der Juli zeigt erst ab 1988 eine starke Erwärmung
- Die Juli-Erwärmung ist seit 1988 tagsüber sehr stark, nachts deutlich geringer
- Ganz Deutschland ist im Juli eine Wärmeinsel, nicht nur die Städte.

Vorweg: Wir leugnen nicht die IR-Absorption bestimmter Gase, die man fälschlicherweise Treibhausgase nennt. Wir wollen durch unseren Vortrag und die Grafiken jedoch zeigen, dass eine Wirkung auf das Temperaturgeschehen der Atmosphäre völlig unbedeutend ist. Erst recht falsch sind damit die Übertreibungen der deutschen Klimanotstandsfront aus Politikern, Medien und bezahlten Panikwissenschaftlern, deren Erwärmungssorakel eine CO₂ Klimasensitivität weitaus mehr als 2 bis 4,5 Grad zur Voraussetzung hätte.

Wie EIKE [berichtete](#) „Die Hitzewelle-Panik: Wie es wirklich ist“ sind wieder einmal die von der Mainstreampresse veröffentlichten Berichte eines angeblich nie da gewesen heißen Juli 2023 nichts anderes als Panikmache, die jedweder realen Grundlage entbehren.

Für diesen Juli hatte die Klimanotstandsfront eine große Klimapanik-Kampagne mitsamt der üblichen übertriebenen Angstmacherei und Lügen auf breiter Front geplant, aber das Wetter in Deutschland spielte nicht mit. Der Juli 2023 war nicht wie erwartet der heißeste Juli seit Messbeginn

und es wurden überhaupt keine neuen Temperaturrekorde aufgestellt, auch nicht bei den DWD-Stationen, die zunehmend an wärmeren (WI-belastet) Orten platziert und betrieben werden.

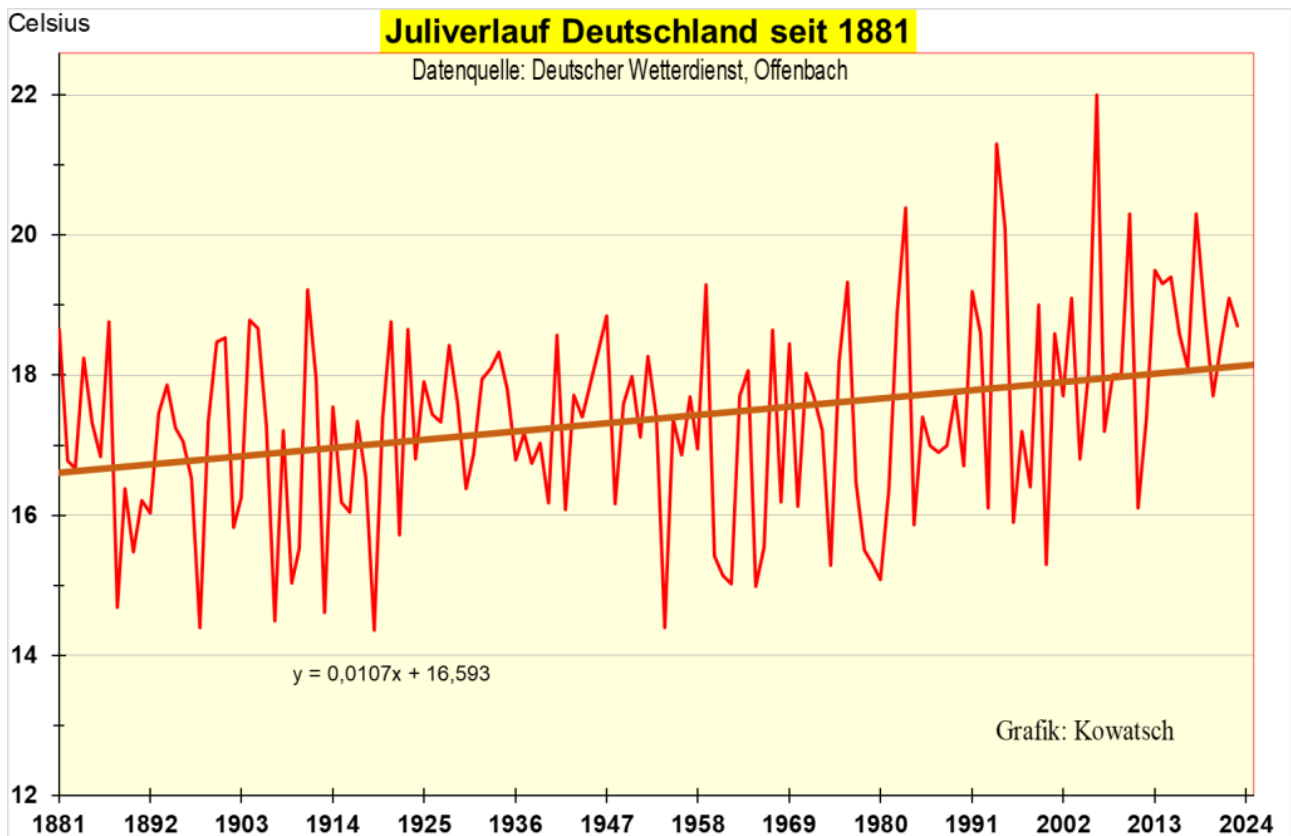
Angesichts der vielen, oft schon lächerlichen Hitzewarnungen der von uns allen bezahlten „Angst- und Übertreibungsbotschaftern“ in den Medien muss dies ausdrücklich zuerst betont werden. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) mit seinen etwa 2500 Wetterstationen über Deutschland verteilt ermittelte für den Juli 2023 einen Monatsschnitt von etwa 18,7°C, ähnlich warm wie der Juni. Laut DWD war der Juli 2023 bei der Temperatur und bei den Sonnenstunden etwas über dem Vergleichsschnitt, die Sonnenstunden im Vergleich zum letzten Jahr mit etwa 225 Stunden allerdings deutlich geringer.

Im Gegensatz zum letzten Jahr fiel viel mehr Regen, sogar deutlich über dem Vergleichsschnitt, der jedoch leider wegen den zunehmenden großflächigen Versiegelungen Deutschlands durch Städte und Gemeinden kaum kühlende Wirkung zeigen kann, siehe [Versiegelungszähler](#).

Als ob die sekundlich dazukommende 6,7 Quadratmeter Versiegelung nicht schon genug wäre, werden durch ständige Maßnahmen zur Trockenlegung seitens der Land- und Forstwirtschaft in Feld, Wald, Wiesen und Fluren, die alle zu einem gefährlichen Absinken des Grundwasserspiegels beitragen, die Bodentrockenheit deutschlandweit vergrößert. In den drei Sommermonaten ist deswegen ganz Deutschland nach einigen Hitzetagen eine großflächige Wärmeinsel. Das haben wir [hier](#) über die Steigungsformeln nachgewiesen:.

Auch in diesem Artikel werden wir nochmals einen kurzen Nachweis für den Juli erbringen. (dazu später im Bericht mehr)

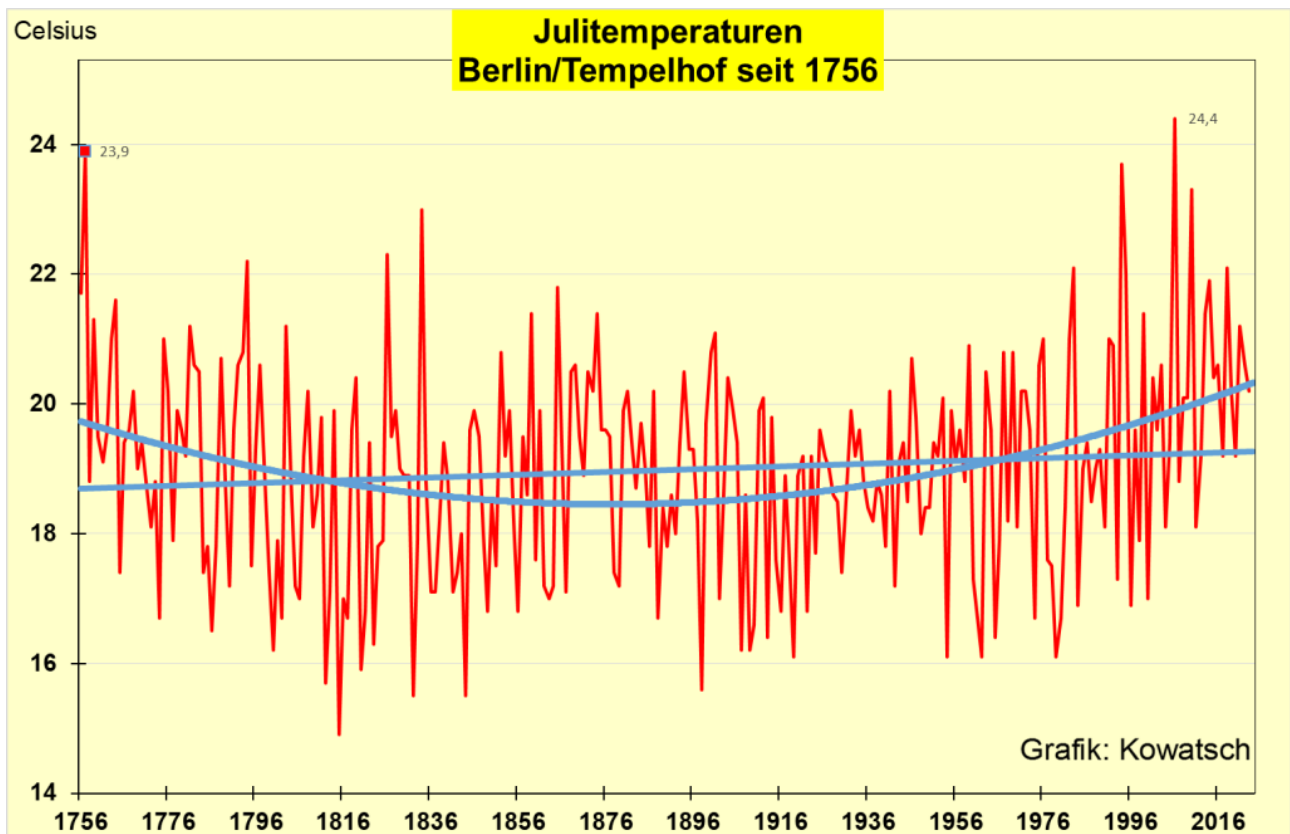
Doch zurück zum Monat Juli: Juli-Temperaturentwicklung Deutschlands seit Messbeginn:



Grafik 1a: Der Hochsommermonat Juli ist in Deutschland in den letzten 143 Jahren wärmer geworden. Laut DWD um ein Zehntel Grad je Jahrzehnt seit 1881. Die lineare Trendlinie vermittelt den falschen Eindruck, als habe es eine gleichmäßige Erwärmung gegeben. Und daraus könnte man fälschlicherweise die Schlussfolgerung ziehen, die ebenso regelmäßig steigenden CO₂-Konzentrationen der Atmosphäre würden dies bewirken, also der CO₂-Anstieg von damals 290 ppm auf heute 420 ppm. (falls die Messungen am Mouna Loa stimmen)

Hier die gebräuchliche Definition: Der Begriff Klimawandel bezeichnet langfristige Temperatur- und Wetterveränderungen, die hauptsächlich durch menschliche Aktivitäten verursacht sind, insbesondere durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe.

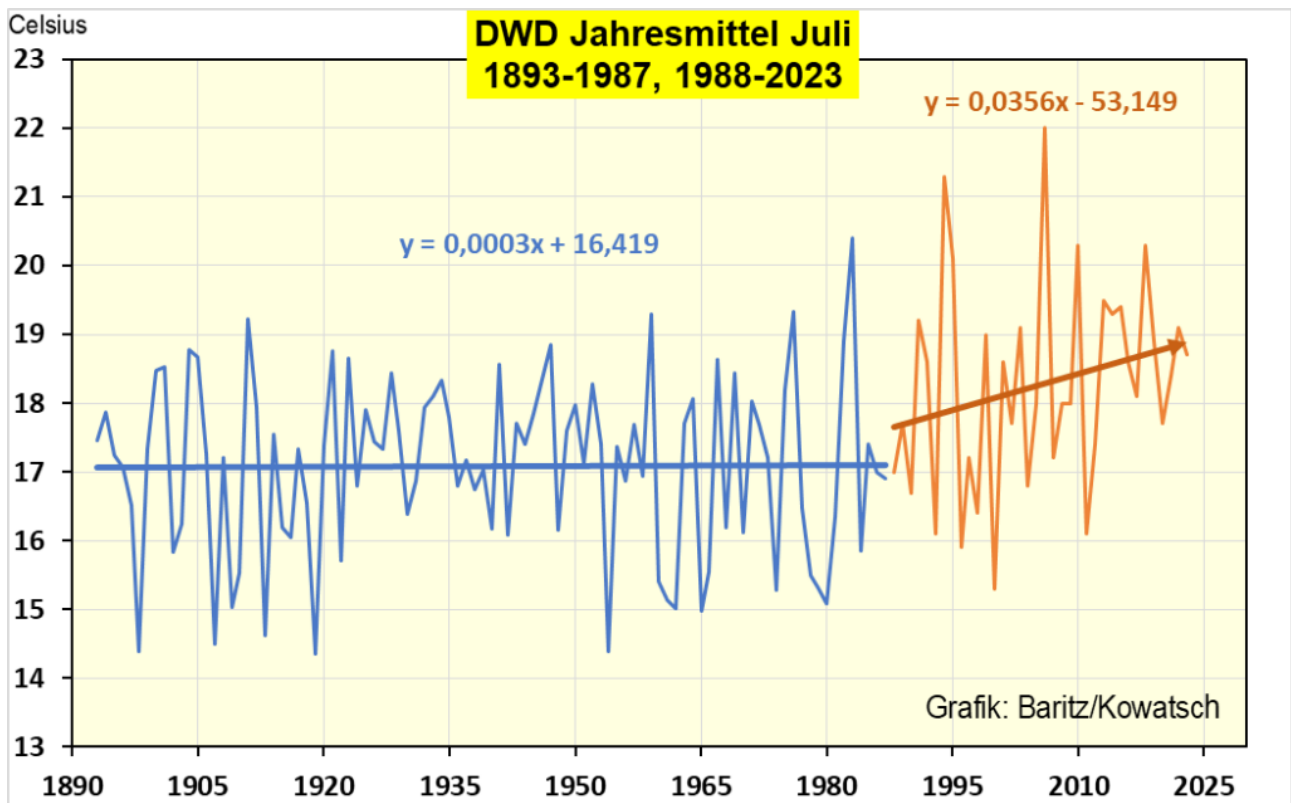
Zum Messbeginn: Das Bild ändert sich, wenn man eine zeitlich längere Temperaturreihe betrachtet: Berlin-Tempelhof, nicht wärmeinselbereinigt. Wir sehen einen Kältetiefpunkt um 1881 bei Verwendung einer polynomen Trendlinie



Grafik 1b: Das Startjahr der DWD-Temperaturreihen liegt in einer Kälte-depression wie die polynome Kurve zeigt. Um 1881 war auch der Monat Juli in Deutschland in einem Kältetal.

Beachte: Die Temperaturreihe ist nicht wärmeinselbereinigt, sonst wäre die rechte Hälfte der Grafik vor allem nach der Einheit Deutschlands deutlich tiefer.

Aber auch ohne WI-Bereinigung sieht die DWD Grafik1 anders aus, wenn wir die DWD-Reihe nur 10 Jahre später beginnen lassen, also nach minimaler zeitlicher Überwindung des Kältetiefpunktes von 1881

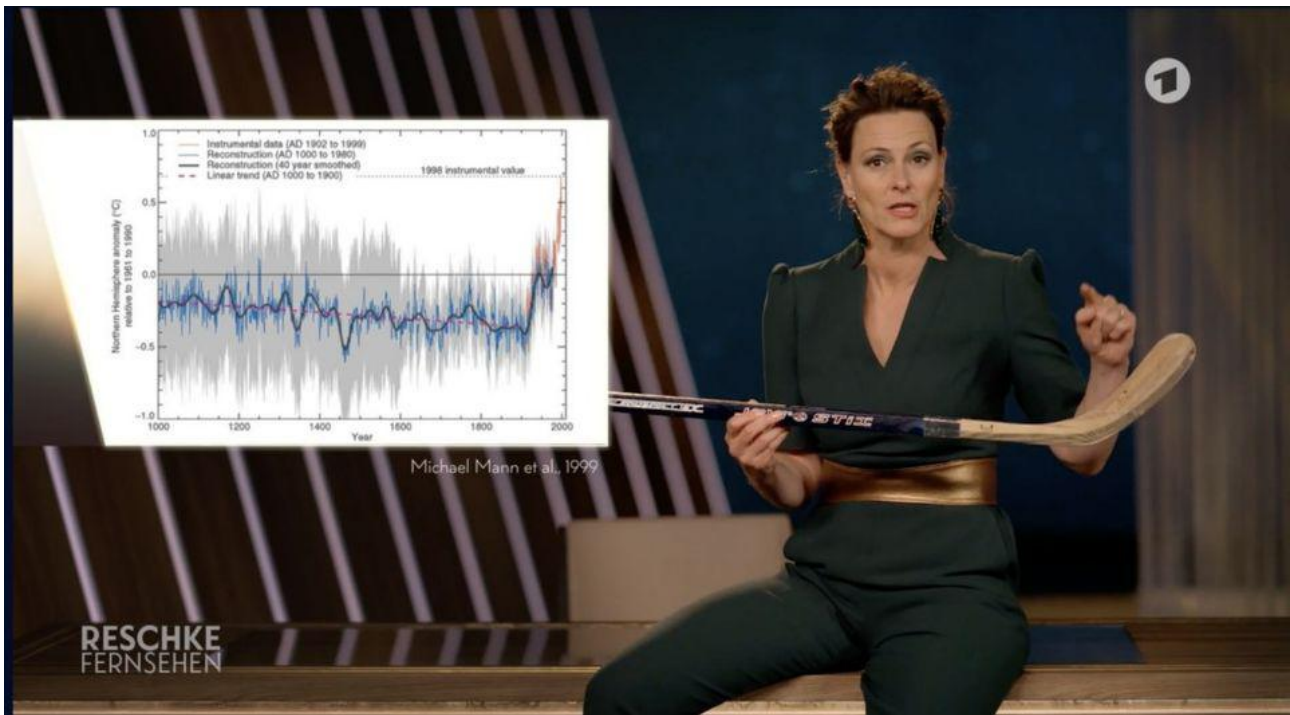


Grafik 2: Der Juli in Deutschland zeigte etwa einhundert Jahre (!) gar keine Erwärmung. Mit einem Temperatursprung setzte dann ab 1988 die Erwärmung ein, erst seitdem, also seit 1988 wird der Monat deutlich wärmer.

Ergebnis 1: Schon diese Grafik der deutschen Temperaturreihen nach Original-DWD-Daten beweist, dass die Behauptung einer starken CO₂-Treibhauserwärmung falsch ist. CO₂ kann nicht 95 Jahre lang im Juli im Dauerschlaf sein, dann plötzlich aufgeschreckt durch den Weltklimarat einen Temperatursprung erzeugen und anschließend in 35 Jahren eine so starke Weitererwärmung verursachen.

Aber genau diese Falschbehauptung ist die derzeitige Mainstream-Behauptung all der bezahlten und verwirrten Mitläufer, wie *Letzte Generation*, und grünen Politiker, die sich davon Wählerstimmen erhoffen und monetäre persönliche Vorteile [\(hier\)](#) und aller Angsttreiber, die am Geschäftsmodell Hitzetod der Erde mitverdienen. Und sogar heute noch wird im zwangsfinanzierten Staatsfernsehen die als nachgewiesen falsche **Hockeystickwärmung** als Beweis der starken CO₂-Treibhauserwärmung von gierigen Sensationsreportern in sogenannten „Wissenschaftssendungen“ verkündet.

Die viel zu hoch vom IPPC und PIK angesetzte CO₂-Klimasensitivität von 2 bis 4,5 Grad wird nach oben ins unermessliche getoppt. Der Hitzeweltuntergang steht bevor. Das ist die Botschaft dieser Panikmeldungen.



Grafik 3: So sollen laut bezahlter Klimanotstandsreporter und Klima-Angstmacher die globalen Temperaturen schon kurz nach dem Kriege explosionsartig angestiegen sein und danach immer weiter ins Unermessliche steigen bis zum Hitzetod der Erde. Nach deren Ideologie soll die CO₂-Zunahme in der Luft der alleinige Temperaturtreiber sein. Frau Reschke zeigt eine Fantasiegrafik aus dem Computer.

Alle Erwärmung, insbesondere die seit 1988 – siehe Fantasiegrafik im Screenshot – soll ausschließlich durch CO₂ vom Menschen verursacht sein. Täglich hören wir die Angstbegriffe Klimanotstand, Klimakiller, Klimapandemie, Hitzetod der Erde, letzte Generation als würden wir kurz vor dem Klima-Weltuntergang stehen. Und genau diesen Klimaweltuntergang will das Geschäftsmodell Treibhausgas uns weismachen. Wir stehen erst am Anfang all der Klimalügen, es wird noch schlimmer kommen an Indoktrinationen und dreisten Erwärmungsbehauptungen. Nicht das Klima ist bedroht, sondern die wissenschaftliche Freiheit einer offenen Ergebnisfindung.

Anmerkung: Nahezu alle Physiker, die aufgrund der physikalischen Grundlagen (IR-Absorption des CO₂-Moleküls) an einen leichten CO₂-Erwärmungseffekt glauben, aber sich nicht tiefer in das Fachgebiet eingearbeitet haben, betonen ständig, in den letzten 35 Jahren könnte die CO₂-Klimasensitivität nur einen schwachen fast unmerklichen Erwärmungseffekt bewirken, der Betrachtungszeitraum wäre viel zu kurz. Allerdings sind die 100 Jahre Temperaturstillstand davor auch nicht erklärbar. Der CO₂-Atmosphärenanteil ist von damals 0,029%=290 ppm auf inzwischen 420 ppm gestiegen. Ein wissenschaftlich durchgeführter Versuch müsste bei diesem 45% Anstieg bereits ein schwaches CO₂Erwärmungsergebnis anzeigen, tut es aber nicht. Damit ist auch diese schwache Erwärmungsbehauptung falsch.

Wenn nicht CO₂ die Erwärmung seit 1988 bewirkte, was dann?

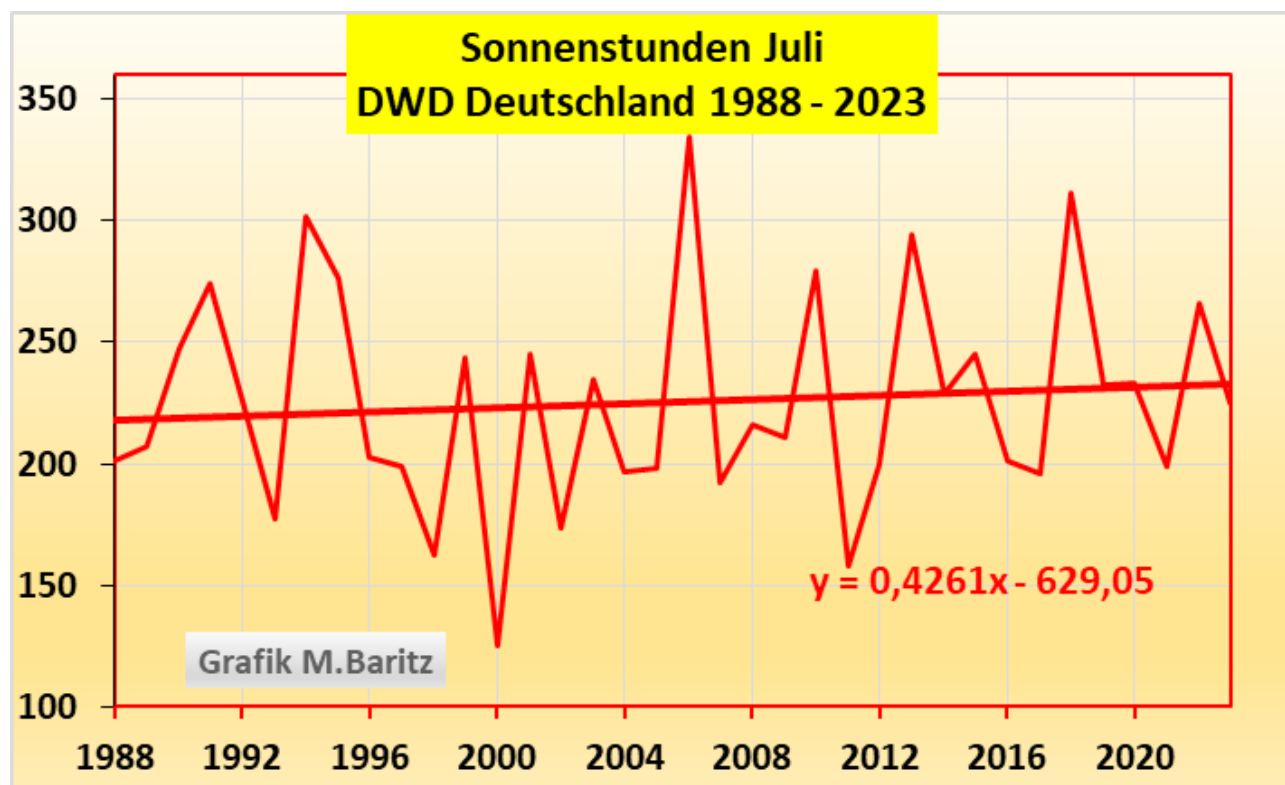
Gründe des plötzlichen Temperaturanstieges seit 1988, übrigens in ganz Mittel- und Westeuropa.

Temperatursprung 1987 auf 1988: Die Umstellung der Großwetterlagen zu mehr Süd- und SW-Anteil, mitbedingt durch natürliche Atlantikzyklen (Stichwort: Die durch die Sonne moderierte AMO). Das sind natürliche Ursachen der ständigen Klimaänderungen, das weder CO₂ noch sonst menschenverursacht ist.

In Holland wurden die Gründe des Temperatursprunges genauer in dieser [Arbeit](#) untersucht. Zitat aus der Introduction: „This warming has not taken place uniformly: there is a jump around 1988 of about one degree in the average temperature.“

Die Weitererwärmung seit 1988: Gründe sind natürliche Ursachen und menschengemachte. Die leichte Zunahme der Sonnenstunden und die ständige Flächenversiegelung und Trockenlegungen der Landschaft. In Deutschland zusätzlich Daten-Manipulationen durch den DWD, seitdem der Vorstand politisch besetzt ist. Deshalb ist in Deutschland der Trendlinienanstieg seit 1988 auch stärker als in anderen Ländern. Eventuelle Manipulationen haben wir [hier](#) beschrieben.

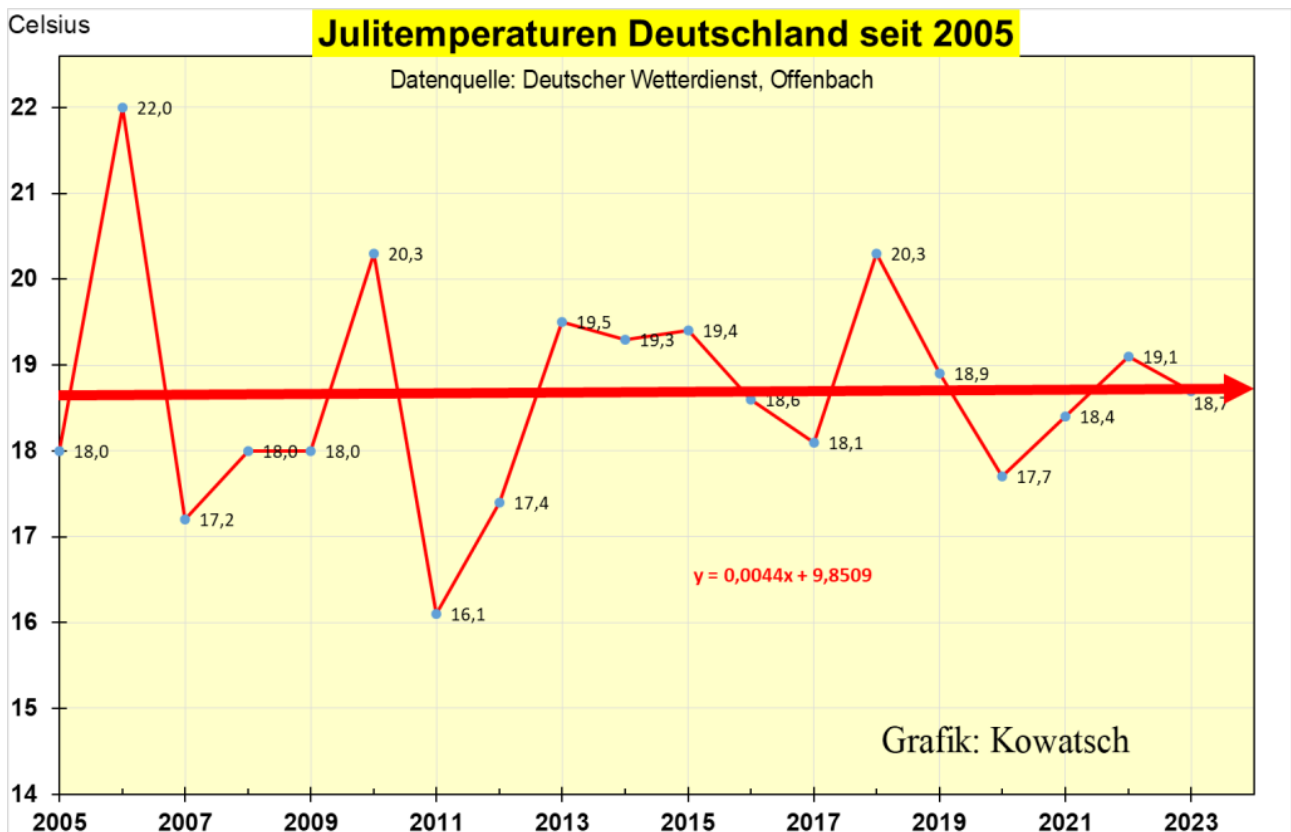
Die Zunahme der Sonnenstunden zeigt die nächste Grafik



Grafik 4: Mit der Änderung der Großwetterlagen 1988 setzte eine leichte Zunahme der Sonnenstunden ein. Eine Sonne, die im Juli wegen des

Sonnenstandes besonders stark wirkt.

Aber seit 2006 ist bei den Sonnenstunden eine gewisse Sättigung erreicht. Die Zunahme der Sonnenstunden sind ausgereizt. Das schlägt sich sofort im Temperaturverlauf nieder. Der Juli 2006 war der wärmste bisher und hatte auch die meisten Sonnenstunden. Man beachte im Vergleich den Juli 2023, der einen neuen Allzeitrekord erbringen sollte. Die Medien standen ganz gierig in den Startlöchern.

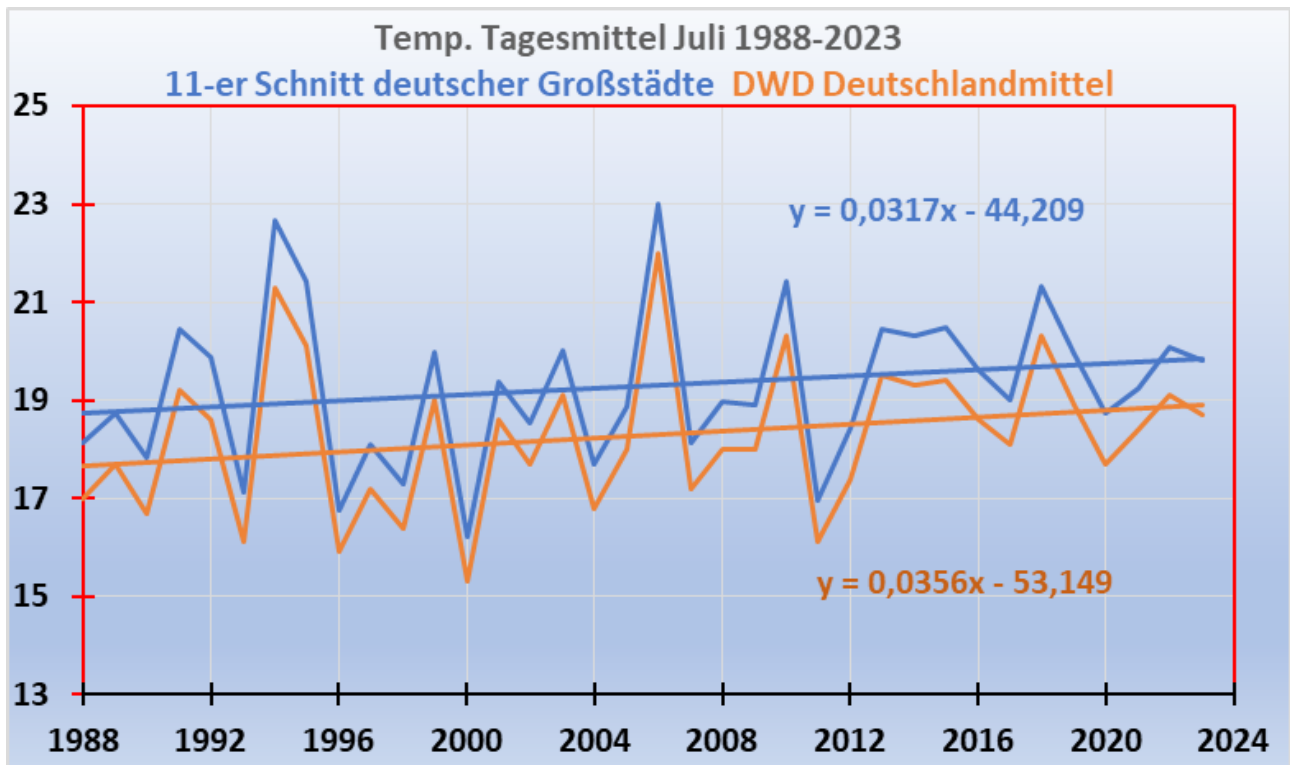


Grafik 5: Ab 2005, also die letzten 18 Jahre ist der Juli nicht mehr wärmer geworden. Der Monat hat sein Maximum mit einem Schnitt von 18,7°C seit 2005 erreicht.

Ergebnis 2: Der Monat Juli ist durch einen Temperatursprung im Jahre 1988 wärmer geworden. Auf diesem höheren Plateau, das bereits mit dem Rekord-Juli 2006 erreicht wurde, halten sich die Temperaturen laut DWD-Erhebungen bis heute, obwohl der DWD sein Messnetz, hin zu wärmeren Orten, drastisch verändert hat. Der Juli wurde vor 18 Jahren zu einem angenehmen Hochsommermonat. Wie lange wird sich der Monat wohl auf diesem angenehmen Niveau von 18,7°C halten? Zumindest zu Julianfang angenehm, jedoch dann nicht mehr ([hier](#)). Laut NASA gehen wir einer kälteren Zeit entgegen, da ein wichtiger Sonnenzyklus, der Eddy-Zyklus, fällt, siehe [hier](#).

Beachte: Natürlich ist auch im Hochsommermonat Juli kein Unterschied

mehr zwischen der Steigungslinie von 11 deutschen Großstädten und den übrigen DWD-Wetterstationen über ganz Deutschland verteilt. Ganz Deutschland wird im Sommer zu einer flächigen Wärmeinsel. Das zeigt uns die nächste Grafik:



Grafik 6: In der Stadt ist es wärmer als auf dem Lande, deshalb verläuft die Regressionslinie der Stadt um ein gutes Grad höher. Aber die beiden Steigungsformeln sind etwa gleich. Grafik Baritz

Der Schnitt elf deutschen Großstädte wurde gebildet aus: Berlin-Dahlem, Hannover, Bremen, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg, Stuttgart.

Unterschiedlicher Verlauf der Juli-Tag/Nachttemperaturen.

– ein starker Beweis gegen Treibhausgase als hauptsächlicher Temperaturtreiber –

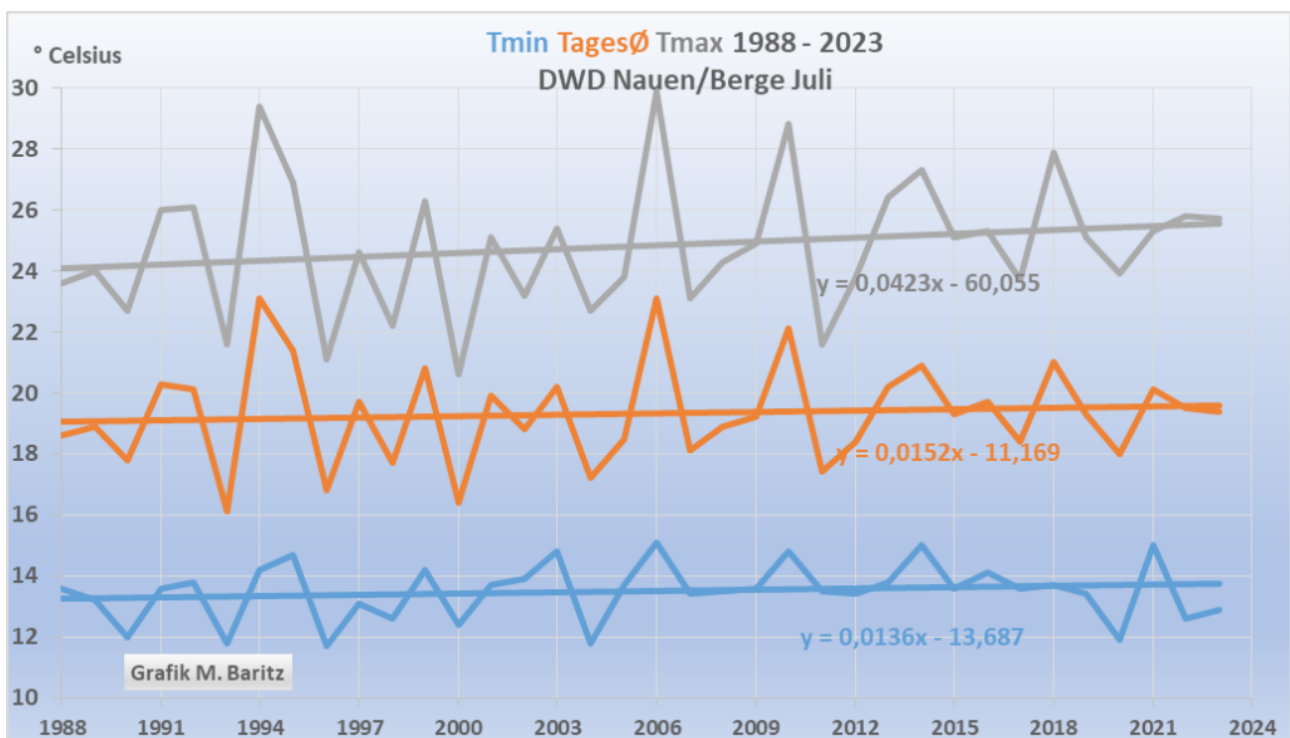
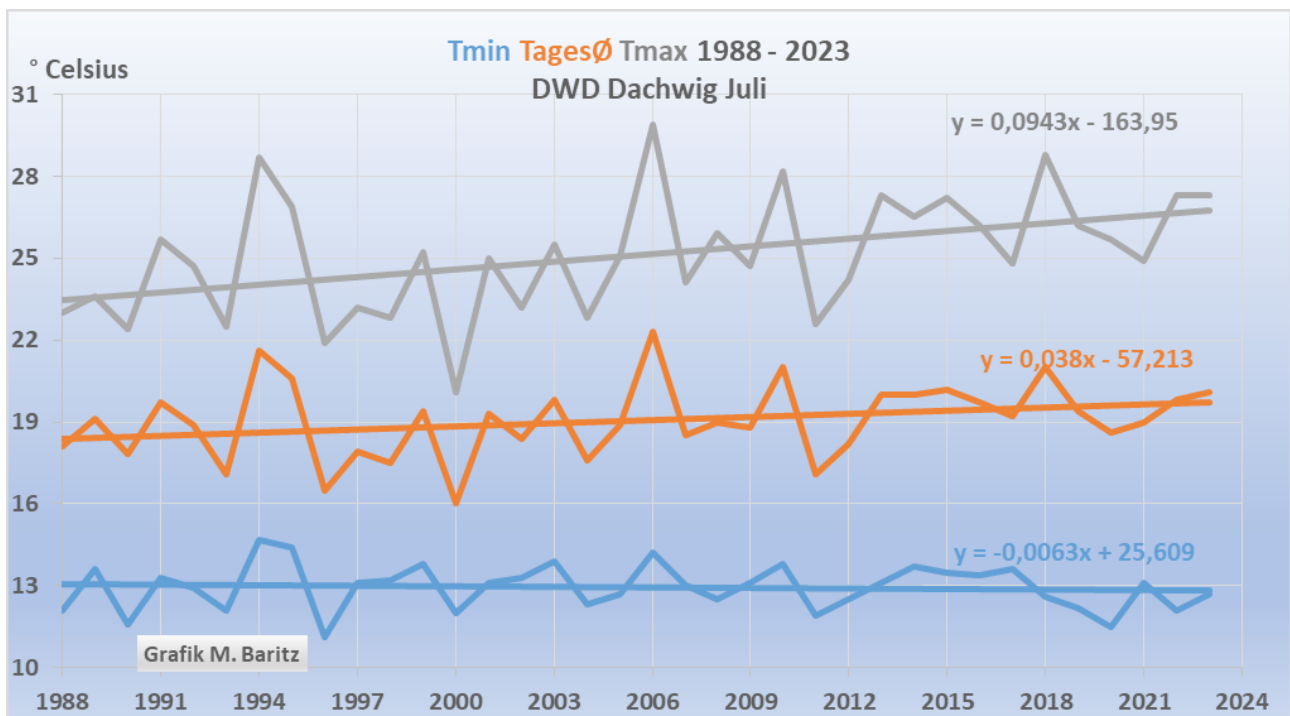
Leider bietet der Deutsche Wetterdienst keinen Gesamtschnitt seiner 2500 Wetterstationen für Tag/Nacht an, was auch nur schwer möglich ist, denn just in den letzten 20 Jahren herrschte ein reger Austausch und Wechsel bei den DWD-Stationen, siehe linkverweis oben. Dabei wurden kältere, z.B. Mittenwald rausgenommen.

So können wir hier leider wieder nur auf Einzelstationen zurückgreifen, auf städtische und ländliche. Als Beispiel nehmen wir: das ländliche Dachwig in Thüringen, das ländliche Naue/Berge in Brandenburg, die stark wachsende Stadt Ellwangen, Nürnberg, Düsseldorf und die ländliche

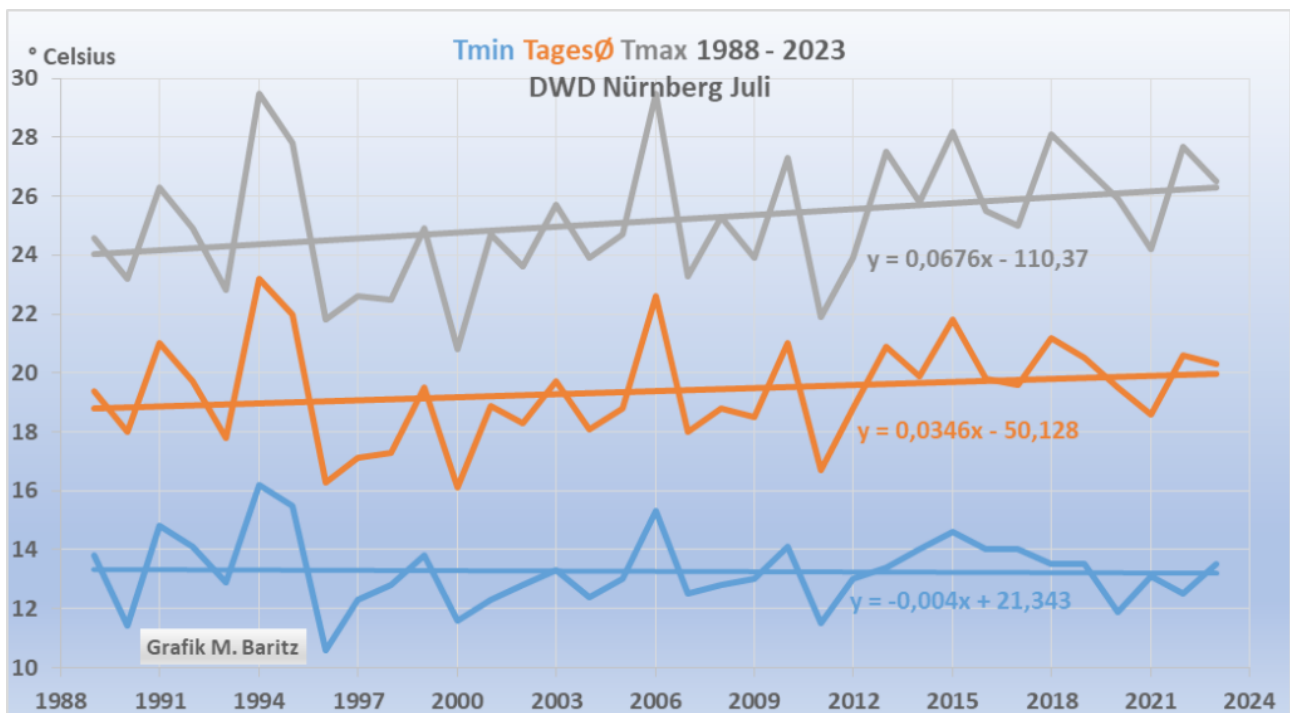
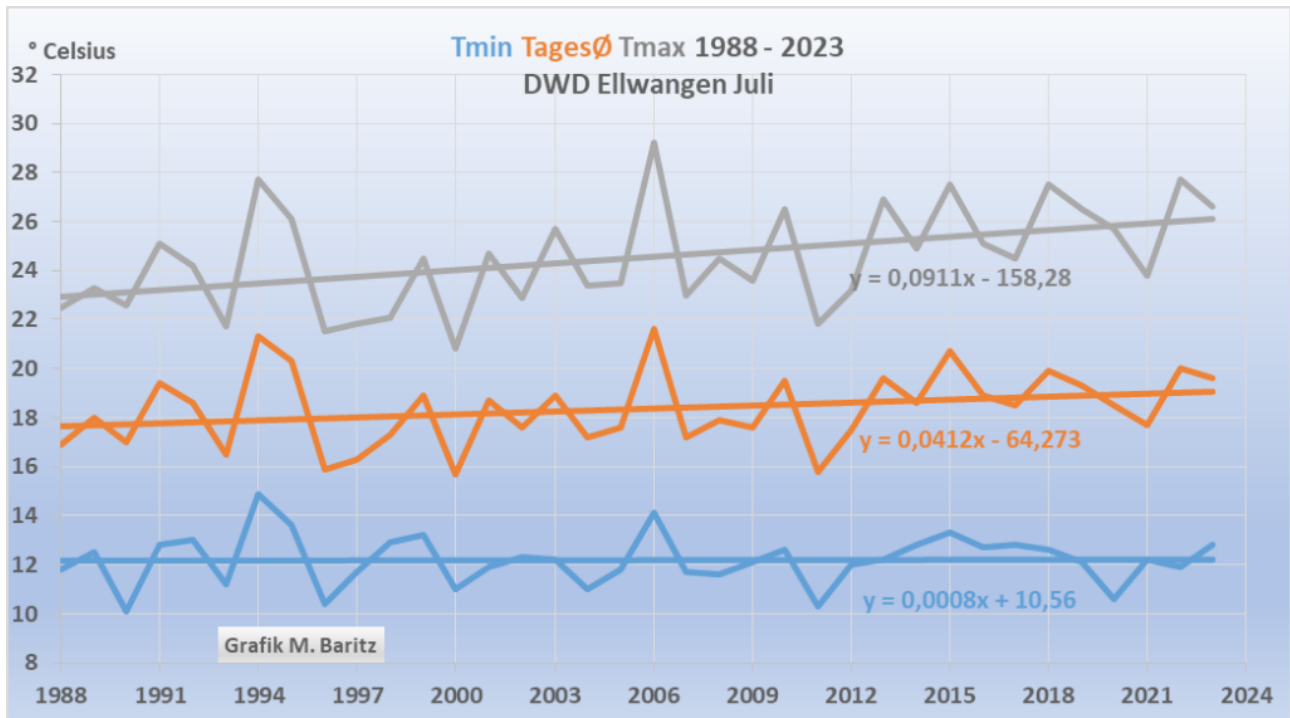
Wetterstation Gießen, deutlich außerhalb der Stadt.

Die obere graue Kurve in den nachfolgenden Grafiken gibt die Entwicklung der Temperaturen tagsüber an, gemessen als $T_{\max}$. Der Beobachter möge auch die mittlere braune Steigungslinie in den folgenden Grafiken beachten, sie gibt die Gesamt-24 Stunden-steigung an und ist zu vergleichen mit dem 11-er Juli-Großstadtschnitt von $0,0317^{\circ}\text{C}/\text{Jahr}$.

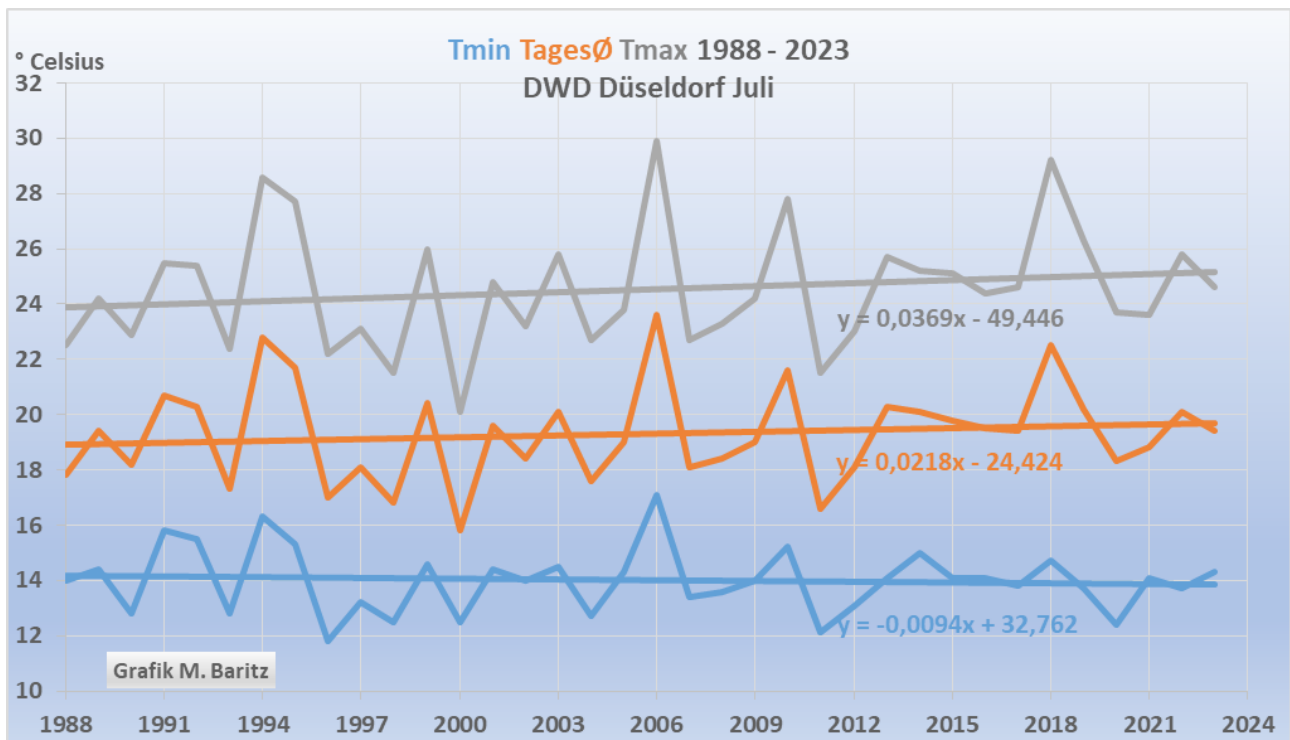
Grafiken 7a – 7h



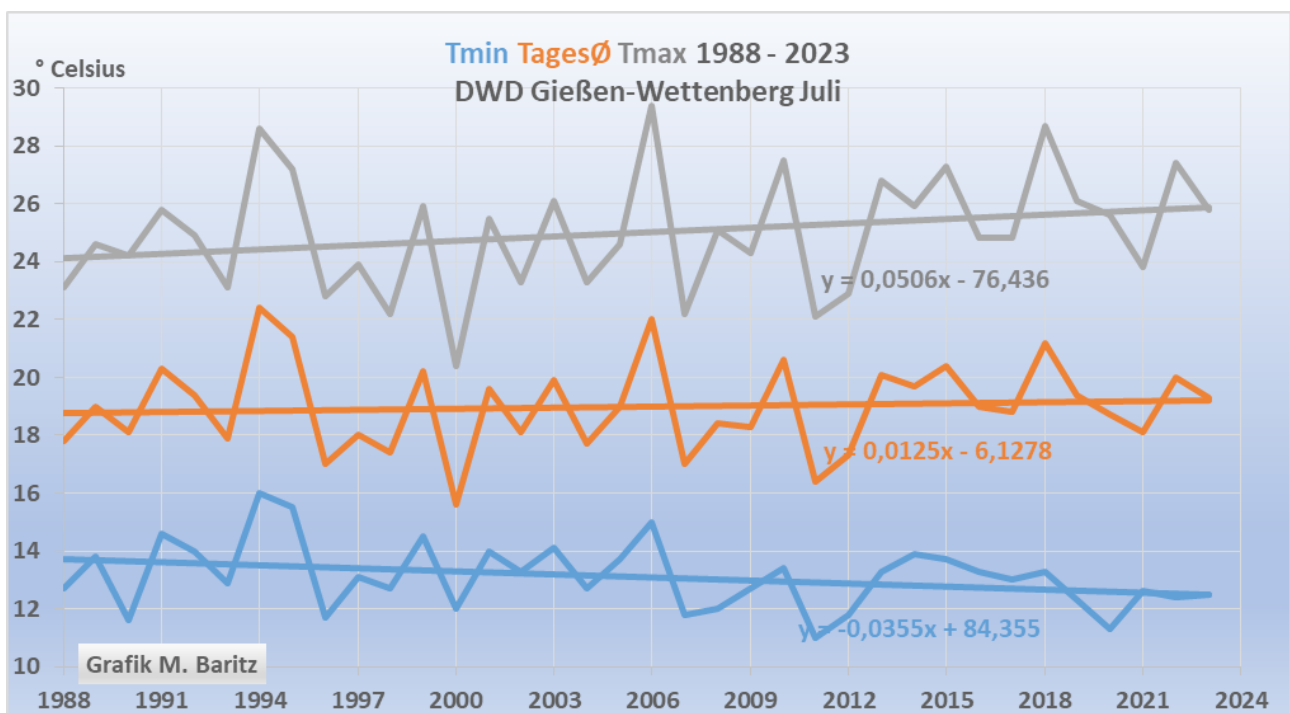
Grafik 7a/b: Diese beiden ländlichen Stationen haben eine geringere Steigung Sommersteigung als der 11-er Großstadt-Schnitt. (braune Grafik mit Steigung). Man achte besonders auf das Verhalten der Nachttemperaturen an der ortsfesten Innerthüringens gelegenen Station Dachwig – sogar minimale, wenngleich nicht signifikante Abkühlung der meist gegen Sonnenaufgang auftretenden Minima.



Grafik 7c/d: Die stark wachsende und ausufernde Stadt Ellwangen hat im Juli tagsüber eine größere Sommertemperatursteigung als die Wetterstation am Nürnberger Flughafen.

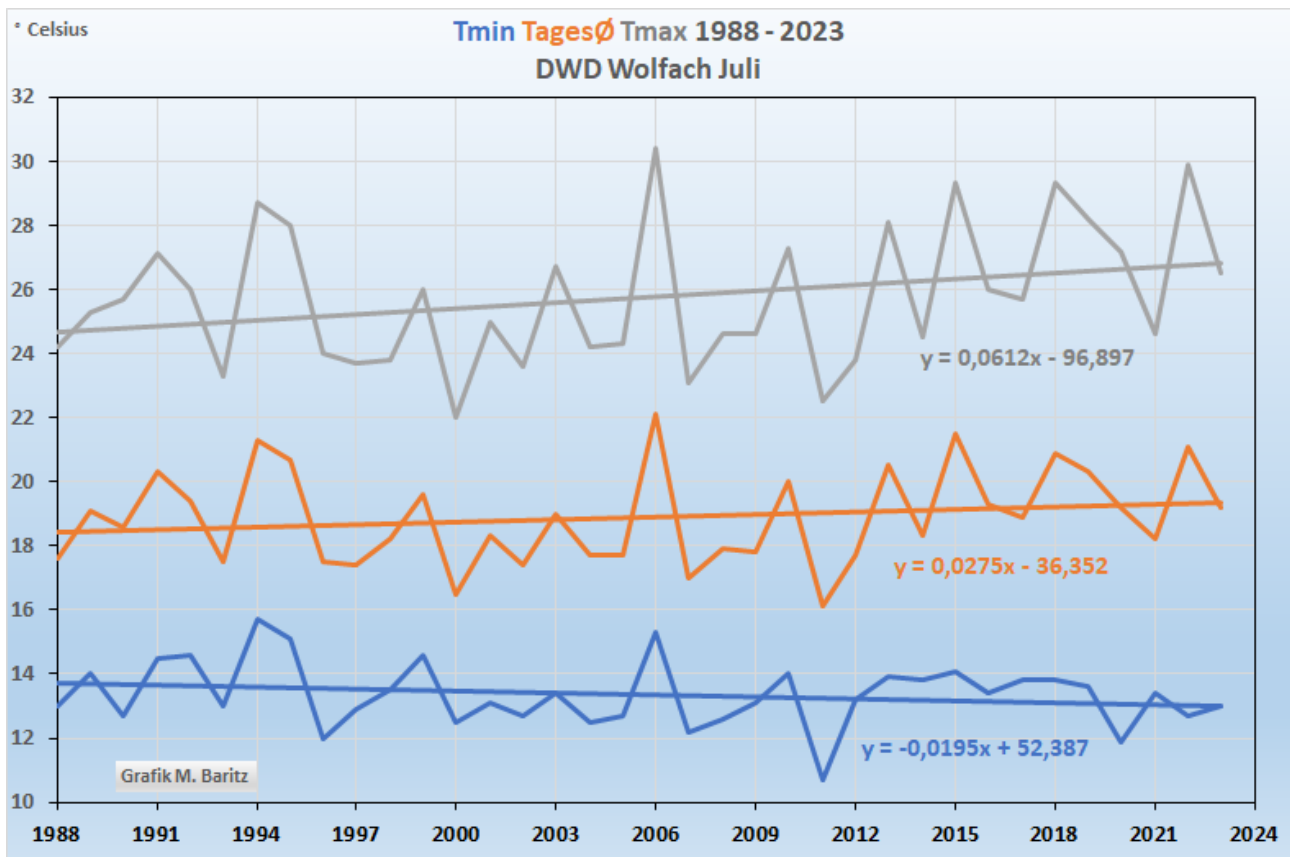


Grafik 7e: Die Düsseldorfer Station befindet sich am Flughafen, erstaunlich ist die starke Julinachtabkühlung am Rhein.

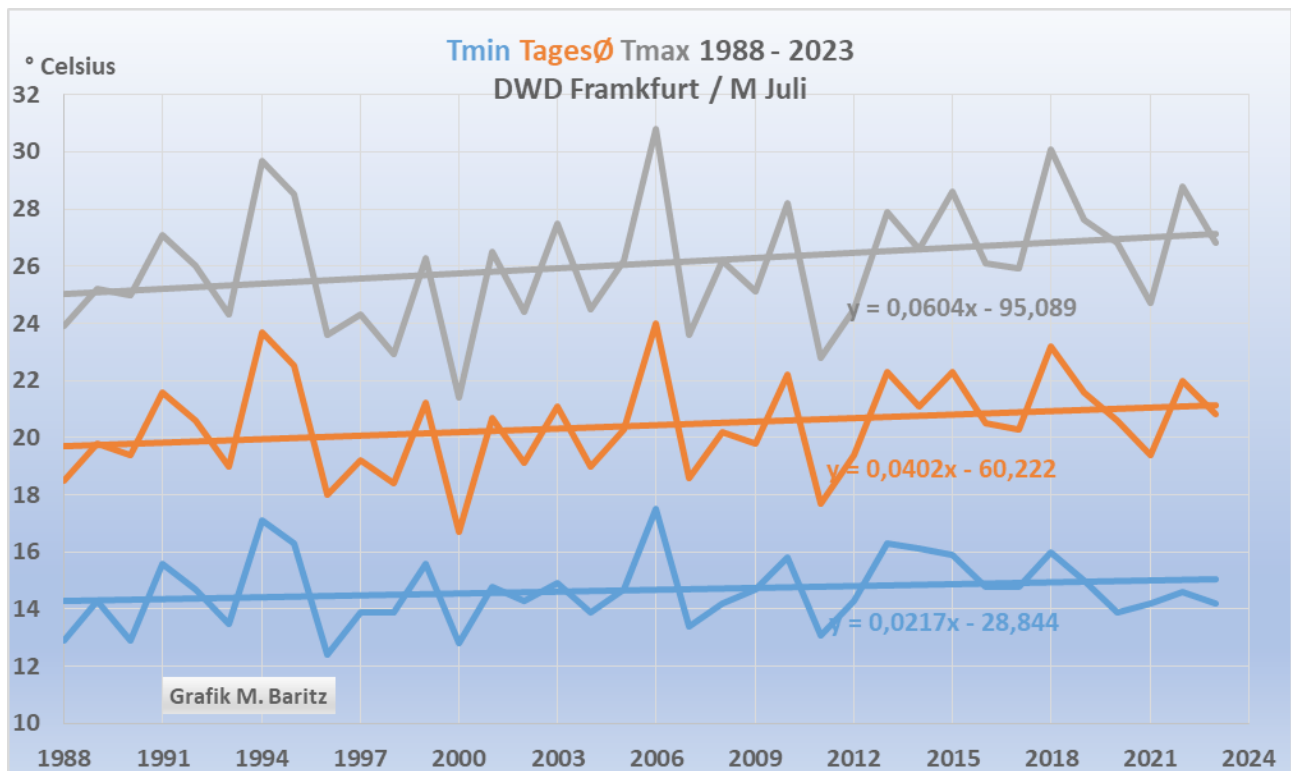


Grafik 7f: Die DWD-Wetterstation Gießen wurde im Beobachtungszeitraum vom Stadtrand ganz in die freie Fläche versetzt. Laut DWD sollen die Werte trotzdem homogen sein, weil er die Daten auf die Fläche umrechnet, was angezweifelt werden darf. In diesem Falle ist dieser Kritikpunkt aber unerheblich, da alle drei Messungen gleichzeitig umgesiedelt wurden und wir insbesondere auf die die auseinandergehende Scherenöffnung

achten.



Grafik 7g: Wolfach eine ländliche Station im mittleren Schwarzwald mit einer starken Zunahme der Tageshöchsttemperaturen



Grafik 7h: Die DWD Station Frankfurt ist stark WI belastet. Sie steht genau am Flughafen am Ende einer Start/Landebahn ca. 100m von der stark befahrenen Autobahn A 5.

Erkenntnisse aus den Juli- Tag/Nachtgrafiken:

Die Tag/Nachttemperaturen des Monates Juli unterscheiden sich bei jeder Station vollständig in der Steigung, das ist bei den anderen 40 Wetterstationen auch so, die wir zur Sicherheit noch überprüft haben.

Bei allen DWD-Wetterstationen steigen die Sommertemperaturen tagsüber sehr stark an, die Nachttemperaturen viel weniger. Bei ländlichen Stationen ist die nächtliche Erwärmung nur sehr schwach oder gar leicht abkühlend.

Der unterschiedliche Tag/Nachtverlauf bei den deutschen Wetterstationen – wir haben über 40 überprüft – sind ein weiterer Beweis, dass CO₂ nicht der hauptsächliche Temperaturtreiber sein kann.

CO₂ kann seit 1988 tagsüber nicht stark erwärmend wirken und nachts aussetzen.

Zusammenfassung

Die Kohlendioxidkonzentrationen sind überall auf der Welt seit Messbeginn im Jahre 1958 gleichmäßig deutlich angestiegen und steigen weiter, wobei das Anstiegsintervall in den letzten beiden Jahrzehnten sogar leicht zunehmend ist.

Die Julitemperaturen Deutschlands sind gleichfalls gestiegen, aber nicht kontinuierlich wie die CO₂-Konzentration, sondern durch einen Temperatursprung im Jahre 1988 und seit dem Jahr 2000, durch eine starke Messnetzveränderung des DWD. Auf diesem höheren Temperaturplateau befinden wir uns bis heute.

Seit 2005 zeigen die DWD-Wetterstationen, trotz der Messnetzveränderung, einen gleichmäßigen Juli-Verlauf. Das derzeitige Juli- und damit Sommerniveau wird messtechnisch gehalten. Wetterstationen mit einem hohen WI-anteil wie Hof und Potsdam werden sogar wärmer, d.h. in deren Umgebung steigen die Julitemperaturen weiter. Bei WI-armen Stationen wird der Monat leicht kälter.

Antwort auf die Eingangsthese

Die Grafiken 2 und die Grafiken 7a bis 7h beweisen, dass CO₂, wenn überhaupt, nur eine völlig unbedeutende Rolle beim deutschen Julitemperaturverlauf spielt, der messtechnisch nicht erkennbar ist.

Weitere Beweise, die in diesem Artikel nicht erklärt wurden, sind:

1. Es gibt keinerlei wissenschaftlichen Versuchsnachweis, der die hohe Wirkung der CO₂-Klimasensitivität von 2 bis 4,5 Grad anzeigt. Bei dieser geringen von 400 auf 800 ppm Verdopplungskonzentration sind die Messungenauigkeiten im Versuch größer als ein mögliches Nachweisergebnis. Nicht einmal 0,5 Grad Klimasensitivität kann nachgewiesen werden.
2. Es gibt keinerlei technische Anwendung des seit 1896 behaupteten Treibhauseffektes. Aus diesem Grund hat auch Einstein dieser Erwärmungsvermutung nicht zugestimmt.
3. Der ungewollte Großversuch bei der Sprengung von Nordstream-Pipeline hat zu tagelang erhöhten Konzentrationen des 50-mal stärkeren Treibhausgases Methan über der Ostsee geführt. Keine Temperaturerhöhungen konnten festgestellt werden. Im Gegenteil, nach der Sprengung wurde die Luft über der Ostsee sogar kälter.
4. Gäbe es den hohen CO₂-erwärmungseffekt, dann wäre die Erde aufgrund des gegenseitigen Hochschaukelns von Temperatur und CO₂-Freisetzung aus den Ozeanen schon längst den Hitzetod gestorben. Ein Sackgasse der Schöpfung. Allein, dass wir noch leben, beweist die Richtigkeit unserer Aussagen.

Klimaschutz durch CO₂-Einsparung ist vollkommen sinnlos, wichtig wäre ein sinnvoller Naturschutz, der die Naturlandschaften Deutschlands erhält. Vor allem sollte die weitere Landschaftstrockenlegung ausgeglichen werden. Dazu bedarf es keiner Verbote, wie dies derzeit in Berlin (Regierung) üblich ist. Z.B. könnte das Regenwasser in den noch etwa 85% der deutschen Freiflächen zurückgehalten werden, damit es wieder versickern und durch Verdunsten die Landschaft im Juli kühlen kann. Und in unseren überhitzten Städten könnten mehr Grün- und Wasserflächen für ein angenehmeres Klima sorgen, um nur zwei Beispiele

zu nennen.

Fazit: Die Geschichte von der menschengemachten Klimakatastrophe durch Treibhausgase ist in Wirklichkeit eine menschengemachte Klimalüge. Wir haben keinen Klimanotstand.

Der ständig zunehmende Wärmeinseleffekt ist in Wirklichkeit der anthropogene Temperaturtreiber.

Die Falschbehauptung einer gewaltigen CO₂-Erwärmung ist eine wissenschaftliche Lüge, die zum Geschäftsmodell Erdüberhitzung gehört, damit lässt sich zum ersten Male ein Gas aus der Luft besteuern

Kohlendioxid ist ein lebensnotwendiges Gas für die Schöpfung auf dem Planeten Erde. Wer CO₂ bekämpfen will, handelt gegen die Schöpfung.

Wir müssen entschieden dieser fehlgesteuerten Politik des Klimanotstandes, einem Geschäftsmodell entgegentreten. Natur- und Umweltschutz ist wichtig.

Josef Kowatsch, Naturschützer und unabhängiger, weil unbezahlter Klimaforscher.

Matthias Baritz, Naturwissenschaftler und Naturschützer

Raimund Leistenschneider, EIKE

Top-Klimawissenschaftler widerlegen Behauptungen, der Juli sei der wärmste Monat aller Zeiten gewesen – Öffentlichkeit werde „massiv falsch informiert“

geschrieben von Chris Frey | 6. August 2023

[CLIMATE DEPOT](#)

Via [The Australian](#): Cliff Mass, Professor für Atmosphärenwissenschaften an der Universität von Washington sagte, die Öffentlichkeit werde „in großem Umfang [falsch informiert](#)“: „Es ist schrecklich. Ich denke, es ist eine Katastrophe. Es gibt eine unglaubliche Übertreibung und einen Hype um extreme Wetterlagen und Hitzewellen, und das ist sehr kontraproduktiv“, sagte er in einem Interview mit The Australian. „Ich

bin kein Querdenker. Ich gehöre in einer sehr großen [akademischen] Abteilung zum Mainstream, und ich denke, dass die meisten dieser Behauptungen unbegründet und problematisch sind“. ...

Professor Mass sagte, dass das Klima vor etwa 1000 Jahren während der so genannten mittelalterlichen Warmzeit „radikal wärmer“ war, als die Landwirtschaft in Teilen des heute eisbedeckten Grönlands florierte. !Wenn man wirklich weit genug zurückgeht, gab es in der Nähe des Nordpols Sümpfe, und man muss auch bedenken, dass wir aus einer Kälteperiode kommen, einer kleinen Eiszeit von etwa 1600 bis 1850“.

###

Von: [Admin](#) – [Climate Depot](#) 3. August 2023

Top-Klimaforscher widerlegen Behauptung, der Juli sei der heißeste Monat aller Zeiten gewesen | The Australian

[ADAM CREIGHTON](#), WASHINGTON CORRESPONDENT – THE AUSTRALIAN NEWSPAPER

2. AUGUST 2023

Zwei der führenden amerikanischen Klimawissenschaftler haben Behauptungen widerlegt, der Juli sei der heißeste Monat aller Zeiten gewesen, und beklagen ein „erstaunliches Ausmaß an Übertreibung und Hype“ im Zusammenhang mit der [Erklärung](#) des UN-Generalsekretärs von letzter Woche, dass „das Zeitalter des globalen Kochens angebrochen ist“.

Cliff Mass, Professor für Atmosphärenwissenschaften an der University of Washington, sagte, die Öffentlichkeit werde „massiv [fehlinformiert](#)“, nachdem eine Flut von Nachrichten darüber berichtet hatte, dass sommerliche [Hitzewellen](#) in den USA und Europa die Durchschnittstemperatur im Juli über 17 Grad und damit angeblich auf den höchsten Stand seit 120.000 Jahren getrieben hätten. UN

„Es ist schrecklich. Ich denke, es ist eine Katastrophe. Es gibt eine erstaunliche Menge an Übertreibungen und Hype um extremes Wetter und Hitzewellen, und das ist sehr kontraproduktiv“, sagte er in einem Interview mit The Australian.

„Ich bin kein Querdenker. Ich gehöre in einer sehr großen [akademischen] Abteilung zum Mainstream, und ich denke, dass die meisten dieser Behauptungen unbegründet und problematisch sind“.

John Christy, Professor für Atmosphärische Wissenschaften an der University of Alabama in Huntsville sagte, dass die Hitzewellen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mindestens so intensiv waren wie die der letzten Jahrzehnte, wenn man von den Langzeit-Wetterstationen ausgeht, die über ein Jahrhundert zurückreichen.

„Ich habe in diesem Sommer noch nichts gesehen, was einen Allzeitrekord für diese Langzeitstationen darstellt. 1936 hält immer noch bei weitem den Rekord für die meisten Stationen mit den höchsten Temperaturen aller Zeiten“, sagte er gegenüber The Australian und bezog sich dabei auf das Jahr einer großen Hitzewelle in Nordamerika mit Tausenden Todesopfern.

Professor Christy sagte, dass die explosionsartige Zunahme der Zahl der Wetterstationen in den USA und in der ganzen Welt historische Vergleiche erschwert habe, da einige Stationen nur wenige Jahre zurückreichten; gleichzeitig habe die schleichende Verstädterung die bestehenden Wetterstationen zusätzlicher Hitze ausgesetzt. „In Houston zum Beispiel ist es im Zentrum jetzt 3 bis 4 Grad Celsius wärmer als auf dem Land“, erklärte er in einem Interview mit The Australian.

Professor Christy räumte einen leichten Erwärmungstrend in den letzten 45 Jahren ein und sagte, dass der Juli auf der Grundlage der von Satelliten gemessenen globalen Temperaturen der wärmste Monat seit Beginn der Aufzeichnungen sein könnte – „knapp vor 1998“ – aber solche Messungen reichten nur bis 1979 zurück.

Große Zeitungen von der Washington Post bis zur Londoner Times haben den Juli als den heißesten Monat seit Beginn der Aufzeichnungen bezeichnet, nachdem die durchschnittliche globale Tagestemperatur im vergangenen Monat 17 Grad Celsius überschritten hat – etwa 1,5 Grad über dem vorindustriellen Niveau – und zwar auf der Grundlage von [Satellitendaten](#), die von der University of Maine zusammengestellt wurden.

„Wir fangen gerade erst an zu sehen, wie sich der Klimawandel bemerkbar macht“, [sagte](#) Nathan Lenssen, ein Postdoktorand an der Universität von Colorado, der Washington Post im vergangenen Monat.

Karsten Haustein, Klimawissenschaftler an der Universität Leipzig, [erklärte](#) gegenüber der Times, dass der Juli „unverschämt warm“ war und möglicherweise der wärmste Monat seit der Eem-Zwischeneiszeit vor etwa 120 000 Jahren war.

Die wachsende Besorgnis über die vom Menschen verursachten höheren Temperaturen hat zu einem weltweiten Vorstoß geführt, die Kohlendioxid-Emissionen bis 2050 durch den schrittweisen Ausstieg aus der Nutzung fossiler Brennstoffe zugunsten von Sonnen- und Windenergie zu senken, was zu großen politischen und wissenschaftlichen Debatten geführt hat.

„Heiß genug für Sie? Danken Sie einem MAGA-Republikaner. Oder noch besser, wählen Sie sie aus dem Amt“, twitterte die ehemalige demokratische Präsidentschaftskandidatin Hillary Clinton letzte Woche.

Der IWF sagte letzte Woche einen geplanten Vortrag des Nobelpreisträgers John Clauser ab, nachdem dieser öffentlich erklärt hatte: „Ich kann getrost sagen, dass es keine echte Klimakrise gibt und dass der Klimawandel keine extremen Wetterereignisse verursacht“.

Professor Christy, der einen leichten Erwärmungstrend in den letzten 45 Jahren einräumte, sagte, dass der Juli auf der Grundlage der von Satelliten gemessenen globalen Temperaturen der wärmste Monat seit Beginn der Aufzeichnungen sein könnte – „knapp vor 1998“ – aber solche Messungen reichten nur bis 1979 zurück.

Professor Mass sagte, dass das Klima vor etwa 1000 Jahren während der so genannten mittelalterlichen Warmzeit „radikal wärmer“ war, als die Landwirtschaft in Teilen des heute eisbedeckten Grönlands florierte.

„Wenn man wirklich weit genug zurückgeht, gab es in der Nähe des Nordpols Sümpfe, und man muss auch bedenken, dass wir aus einer Kälteperiode kommen, einer kleinen Eiszeit von etwa 1600 bis 1850“.

„Die globale Erwärmung ist ein ernstes Problem, aber es ist ein langsames Problem, keine existenzielle Bedrohung“, fügte er hinzu und deutete an, dass menschliche Aktivitäten die durchschnittlichen Temperaturen seit den 1980er Jahren bis zu einem Grad Celsius erhöht haben könnten.

ADAM CREIGHTON, WASHINGTON CORRESPONDENT

Adam Creighton is an award-winning journalist with a special interest in tax and financial policy. He was a Journalist in Residence at the University of Chicago's Booth School of Business in 2019. He's written ... [Read more](#)

Link zu dieser Story:

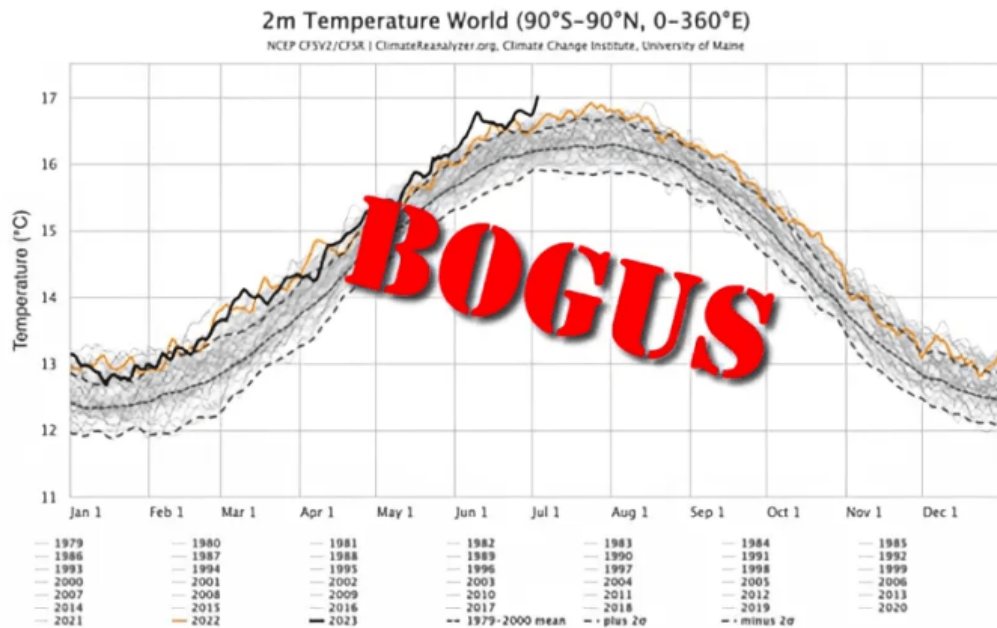
<https://www.theaustralian.com.au/world/top-climate-scientists-rubbish-claims-july-was-the-hottest-month-ever/news-story/703fe1446220cddfe273ec2a75c331f5>

###

Weitere Links:

Nein, die Erde durchlief am 4. Juli keine „beispiellose und erschreckende ... Allzeit-Höchsttemperatur“ – nicht die höchste Temperatur seit 100.000 Jahren – NOAA und AP rücken von der Behauptung ab (Link) – Meteorologe Anthony Watts: Am 3. und 4. Juli sowie den darauf folgenden Tagen berichteten mehrere Mainstream-Medien, dass die Erde einen beispiellos heißen Tag erlebt habe. Das ist falsch. Die Daten, die sie zitierten, waren keine offiziellen Daten, sondern stammten von einer privaten Website, und eine Untersuchung ergab, dass die Behauptung ein grober Irrtum war.

Forbes: Der 4. Juli war der heißeste Tag der Erde seit über 100.000 Jahren ([Link](#))



Offensichtlich haben all diese Leute die Tatsache übersehen, dass es sich um die Ergebnisse eines Klimamodells und nicht um tatsächlich gemessene Temperaturen handelt. Nur eine Nachrichtenagentur, The Associated Press AP, machte sich die Mühe, einen vernünftigen Vorbehalt abzudrucken ... Die National Oceanic and Atmospheric Administration NOAA distanzierte sich von der Bezeichnung, die vom [Climate Reanalyzer](#) der University of Maine zusammengestellt wurde, der Satellitendaten und Computersimulationen verwendet, um die Welttemperatur zu messen. ...

Die AP aktualisierte ihren Bericht am 7. Juli und fügte diesen einzigen, aber sehr wichtigen Absatz hinzu: *Die NOAA, deren Zahlen als Goldstandard für Klimadaten gelten, sagte am Donnerstag in einer Erklärung, dass sie die inoffiziellen Zahlen nicht bestätigen kann. Sie wies darauf hin, dass der Reanalyzer Modellausgangsdaten verwendet, die sie als „nicht geeignet“ bezeichnete, um die tatsächlichen Temperaturen und Klimaaufzeichnungen zu ersetzen. Die Agentur überwacht die globalen Temperaturen und Aufzeichnungen auf monatlicher und jährlicher Basis, nicht täglich.*

Innerhalb von zwei Tagen sind wir also von Temperaturdaten, die „total beispiellos und erschreckend“ waren, zu Temperaturdaten gekommen, die für den Zweck nicht geeignet waren.

„Angeblicher“ Temperaturrekord in China ist nicht das, was es zu sein scheint ([Link](#)) – Paul Homewood: „Es gibt eine hochgradig koordinierte Kampagne, um die Öffentlichkeit davon zu überzeugen, dass das Weltklima irgendwie außer Kontrolle geraten ist, mit extremem Wetter überall und Hitzewellen auf jedem Kontinent.“ ... „Es ist ganz klar, dass jeder Temperaturrekord in Turpan bedeutungslos ist und nicht mit anderen Orten in China verglichen werden kann. Sie ist lediglich das Produkt eines Mikroklimas. Es gibt hier noch einen zweiten Aspekt. In Sanbao gibt es weder eine offizielle Auflistung noch historische Daten... Kurzum, wir wissen nicht, ob es in Saobao in der Vergangenheit heißer war oder ob

das Thermometer dort überhaupt richtig aufgestellt und gewartet wird.“

Dr. Roger Pielke: „Weder der IPCC noch das US National Climate Assessment haben ein hohes Vertrauen in die Erkennung oder Zuordnung von Trends bei Hitzewellen in den USA“ [\(Link\)](#) – Pielke Jr.: „Weder der IPCC noch das US National Climate Assessment haben ein hohes Vertrauen in die Erkennung oder Zuordnung von Trends bei Hitzewellen in den USA. Also liegt entweder der IPCC falsch oder die Medien/aktivistischen Wissenschaftler liegen falsch. Suchen Sie sich eins aus“. – Gepostet von [Marc Morano](#)

Video: Morano auf Fox News mit Jesse Watters über Brandstifter, die für „Klima“-Waldbrände verantwortlich sind – Nicht „Klimawandel“ – „Es sind andere Kräfte am Werk“.

Fox News Channel – Jesse Watters Primetime – Sendung vom 28. Juli 2023 – Sind Brandstifter für die weltweiten Waldbrände verantwortlich? Der Autor von „The Green Fraud“, Marc Morano, sagt, dass „andere Kräfte am Werk“ sind, während die Waldbrände auf dem Planeten wüten [\(Link\)](#).

„Es ist erschreckend“: UN-Chef verkündet: „Das Zeitalter des globalen Kochens ist angebrochen“ – „Das Zeitalter der globalen Erwärmung ist zu Ende“ – „Kinder vom Monsunregen mitgerissen“ [\(Link\)](#)

Rückblende: UN wählt ehemaligen Präsidenten der Sozialistischen Internationale zum neuen Generalsekretär (Antonio Guterres) [\(Link\)](#)

Meteorologe Dr. Ryan Maue spottet über Studie, die behauptet, Hitzewellen seien ohne „Klimawandel“ „praktisch unmöglich“ – „Ich denke, wenn wir das Wetter politisieren, müssen wir unsere Ungläubigkeit aufgeben und die Vergangenheit auslöschen“ [\(Link\)](#).

Extremwetterexperte Pielke Jr. zerreißt Wash Post-Behauptung über heißesten „Weltrekord“ der Meerestemperatur – „Nein, das ist kein Weltrekord. Es ist nicht einmal der höchste Wert an dieser Station in den letzten 6 Jahren“ [\(Link\)](#).

Nein, die Erde hatte am 4. Juli keine „beispiellose und erschreckende ... Allzeit-Höchsttemperatur“ – nicht die höchste in 100.000 Jahren – NOAA & AP rücken von Behauptung ab [\(Link\)](#).

Analyse: Antarktische Meereisausdehnung ‚Rekordtief‘ aufgrund von ‚Windmustern‘ – ‚Meereis ist tatsächlich dicker als normal‘, da ‚die Eiskante‘ ‚enger zusammengedrückt‘ wird – Meereisvolumen ‚ist NICHT das niedrigste in den Aufzeichnungen‘ [\(Link\)](#)

Bjorn Lomborg: Erwärmung rettet jedes Jahr 166.000 Menschenleben [\(Link\)](#): Hitze macht etwa 1 % der weltweiten Todesfälle pro Jahr aus – fast 600.000 Todesfälle – aber Kälte tötet achtmal so viele Menschen, insgesamt 4,5 Millionen Todesfälle pro Jahr. Während die Temperaturen seit 2000 gestiegen sind, hat die Zahl der Hitzetoten um 0,21 %

zugenommen, während die Zahl der Kältetoten um 0,51 % zurückgegangen ist. Heute sterben jedes Jahr etwa 116.000 Menschen mehr an Hitze, aber 283.000 weniger an Kälte. Die globale Erwärmung verhindert nun jährlich mehr als 166.000 temperaturbedingte Todesfälle.

Video: Fox-Moderator Stuart Varney fordert Morano wegen des Zusammenhangs zwischen Hitzewellen und Klima heraus.

Video: Fox Business – Varney & Co. – Sendung vom 19. Juli 2023



FOX BUSINESS
LIVE

NYT: CLIMATE CHANGE WARMS EARTH

VARNEY & CO.

NAS	14,405.01	▲ 51.37	+0.36%	RUSS 2K	1,983.99	▲ 7.92	+0.40%
LAST TRADES				BAXTER INTERNATIONAL (BAX)	47.59	▲ 0.54	STATE S

DOW	35,088.42	▲ 136.49	+0.39%
-----	-----------	----------	--------



HEAT ALERTS

THROUGH SATURDAY PM

WICHITA: HEAT ADVISORY

OKC, LITTLE ROCK, JACKSON, NEW ORLEANS, SAN ANTONIO, CORPUS CHRISTI, DALLAS, WACO, MIDLAND, LUBBOCK, EL PASO, ALBUQUERQUE, PHOENIX, TUCSON, LAS VEGAS, BAKERSFIELD

EXCESSIVE HEAT WATCH (Bakersfield, Las Vegas, Phoenix, Tucson)

EXCESSIVE HEAT WARNING (Albuquerque, El Paso, Midland, Waco, San Antonio, Corpus Christi)

MARC MORANO | CLIMATEDEPOT.COM PUBLISHER

PHOENIX BREAKS RECORD WITH 19 DAYS OF 110° HEAT

7:45A MT

CRUDE OIL	76.74	▲ 0.99	+1.31%	GOLD	2,020.70	▲ 39.90	+2.01%
LAST TRADES				ACTIVISION BLIZZARD (ATVI)	92.28	▼ 0.46	WERNI

DOW	35,091.66	▲ 139.73	+0.40%
-----	-----------	----------	--------

Quelle

Stuart Varney: Marc Morano vom Climate Depot kommt jetzt zu mir. Wir haben gerade gehört, dass es in Phoenix 19 Tage in Folge über 43 Grad Celsius waren. Moment mal, Sie sind ein Klimaskeptiker, ist das nicht das Ergebnis des Klimawandels?

Marc Morano: Das liegt nicht außerhalb der normalen Grenzen des heißen Sommerwetters. Ja, es ist ein Rekordjahr. Es könnte eines der heißesten sein, aber die Sache ist folgende: Joe Bidens EPA hat eine Tabelle mit dem Hitzewellenindex, die bis in die 1930er Jahre zurückreicht. In den 1930er Jahren war es in den Vereinigten Staaten wahrscheinlich 8- bis 10- oder 12-mal heißer als in der aktuellen Situation.

Morano: 75 % aller staatlichen Temperaturrekorde wurden vor den 1950er Jahren gebrochen (Link) – diese Rekorde stehen immer noch. Nun. Das ist eine Art der Statistik – wenn Sie gehört haben, dass CNN oder die New York Times oder andere behauptet haben, dass dies der „heißeste“ Zeitraum in der Geschichte der Erde ist, basieren diese auf Klimamodellen, von denen sogar die NOAA Abstand genommen hat. Sie benutzen heiße Sommer und Hitzewellen als Waffe, um daraus eine Art Aufruf zum Handeln in Sachen Klima zu machen. Dabei liegt das alles nicht außerhalb der Grenzen des normalen Wetters, es tut mir leid.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/08/03/top-climate-scientists-rubbish-claims-july-was-the-hottest-month-ever-public-being-misinformed-on-a-massive-scale/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE